



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908**

233 (20.5.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-333862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-333862)



88 Sekretariate Angaben gemacht; sie vereinnahmten rund 488 000 M. und verausgabten rund 368 000 M.

Aus agitatorischen Gründen wird von allen Sekretariaten die Zugehörigkeit der Auskunftsstellen zur gewerkschaftlichen, von 76 Sekretariaten auch die zur politischen Organisation festgesetzt, 69 Sekretariate gewähren allen Auskunftsstellen ohne Unterschied Auskunft. Als bürgerliche Arbeitersekretariate führt Brunner sechs Dirsch-Dundersche, sowie 77 christliche auf; hierzu kommen 17 Rechtsanwaltsbüros der Dirsch-Dunderschen Gewerkschaften, 59 christliche Volksbüros und 14 sonstige Rechtsanwaltsstellen. Im ganzen sind es 173 Institute in 118 Orten, für deren Fremden nach keine Zahlen vorliegen. Die gemeindlichen und staatlichen Sekretariate wurden 1906 von rund 76 000 Personen bezogen.

**Zum Weingesez.**

Die unklare Fassung des § 6 des neuen Weingesezes erregt, wie den „Mündl. N. Nachr.“ aus der Pfalz geschrieben wird, in den Kreisen der Winger und Weinhandler lebhaften Unmut. Es besteht darüber Zweifel, ob ein Wein aus dem Rheingau-Pfalz zu gestalten ist, und wie in diesem Falle die Bezeichnung des Weines zu lauten habe. Die Frage, ob ein Verschnitt zu erlauben ist, läßt sich nach der Gewerkschaft nicht verneinen, doch anders ist die Sache, ob solche Verschnitte durchaus notwendig sind, besonders bei dem immer mehr sich ausdehnenden Rieslingbau. Um diese Zweifel ein für allemal zu beseitigen, muß eine offene Deklaration verlangt werden, in der klipp und klar gesagt ist, daß als Rheinpfalzwein eben nur Rheinpfalzwein, als Mosel eben nur Moselwein u. s. w. verkauft werden darf. Nur dann besteht das absolute Vertrauen, das im Weinhandel durchaus notwendig ist.

**Deutsches Reich.**

— (Vom Vereinsgesetz.) Der Liberale Verein Hof, der Jungliberale Verein Hof und der Liberale Arbeiterverein Hof haben dem Abg. Dr. Müller-Reimingen (Hof) folgende telegraphische Kundgebung zugesandt: Die am 15. Mai 1908 zur Feier des Inkrafttretens des neuen Vereinsgesetzes mit deutschen Frauen verarmelten liberalen Vereine Hof ergreifen mit Freude und Stolz diesen Anlaß, um ihrem Landtagsabgeordneten Dr. Müller herzlichen Dank und begeisterte Anerkennung auszusprechen für seine hervorragende und erfolgreiche Mitarbeit an der Verbesserung der Regierungsvorlage und an der Schaffung des neuen Gesetzes, nicht minder auch für seine dadurch bewiesene Blutsreue.

— (Ein verhafteter Dieb.) Die Schilf. No. 101 meldet aus Thurn: Der Posten Gittermann, ein Inhaber der Parzellierungsbau von Dewenitz und Bangert, Martin Diebmann, ist am Samstag auf der Grenzstation Magdeburg von der russischen Behörde verhaftet worden, weil er einen falschen Paß vorwies. Diebmann beschuldigte, in Geschäftsangelegenheiten nach Warschau zu reisen.

— (Die schwarze Fahne auf dem Kölner Rathaus.) Bei den vorigen Kölner Stadttrahnenwahlen wurde die Fahne dreier Liberaler vom Zentrum beanstandet und vom Oberverwaltungsgericht für ungültig erklärt. Bei den heutigen an Ende gegangenen Ortsparlamenten legten sämtliche Kandidaten der Zentrumspartei. Das Stabsratskollegium legt sich nunmehr aus 28 Zentrum und 17 liberalen Stadtverordneten zusammen.

— (Fusion von „Nationalzeitung“ und „Post“.) Die die „Post“ stellt, wird bei der Fusion der „Nationalzeitung“ die politische Redaktion der „Nationalzeitung“ dem Chefredakteur der „Post“ nicht unterstellt sein. Auch steht noch nicht fest, welche Ressorts beiden Zeitungen gemeinsam sein werden. Es wird also so werden, wie wir schon früher mitgeteilt haben: Herr Cronstein, der Chefredakteur der „Post“, wird geschäftlicher Leiter der vereinigten „Nationalzeitung“ und „Post“ werden und die politische Redaktion der „Nationalzeitung“ wird selbständig bleiben.

**Badische Politik.**

In der Frage des Anschlusses an den Reichsverband erzählt das hiesige freisinnige Organ, daß es seine Meinung nicht geändert habe, daß es also nach wie vor auf dem Standpunkt stehe, im Interesse des Gesamtliberalismus müßten die hiesigen Jungliberalen in den Reichsverband und damit in die nationalliberale Partei hinein. Wenn das Blatt einer auf gegenteiligen Standpunkte stehenden Aufschrift Raum ge-

geben habe, so sei das geschehen nach dem Grundlag: Audiat ut altera pars. Das ist ein sehr schöner Grundsatz. Zumal wenn er richtig verstanden und angewendet wird. Wie es „Beispielsmäßig“ hier nicht geschehen. Man handelt nach ihm in der Presse, wenn man als Zeitungsmensch und wenn die öffentliche Meinung im weiteren Sinne eine Frage noch für so unangenehm hält, daß die Ansichten unbedingt nebeneinander aufmarschieren müssen. Nicht aber wenn der Endeffekt der Anwendung des Grundsatzes notwendig sein muß, eine Frage, in der die Presse selbst schon ganz klar sah, nur noch mehr zu verwirren. Wie es in diesem Falle mit Kolonialpolitik geschah, wo vielleicht mit, wahrscheinlich ohne Absicht durch Aufnahme des Artikels eines verhassten Jungliberalen aus dem Oberlande der Klärungsprozess der Anschauungen im jungliberalen Lager nicht gefördert, sondern gehemmt wurde. Auf die Wirkung kommt es an, die aber war, daß durch Aufnahme des Artikels in einem angesehenen freisinnigen Blatt der Widerstand des Oberlandes ermutigt wurde in einer Frage, in der die Redaktion der „N. V. Landesztg.“ den Widerstand selbst nicht mehr für gerechtfertigt hielt. Als sie den Grundlag: Audiat ut altera pars, in Anwendung bringen zu sollen vermeinte, spannte sie ein Pferd hinter an den Wagen, nachdem sie kurz vordem freiwillig aus höherem Gemeininteresse eines vorne angepöbeln hatte. Das ist aber nicht des schönen Grundsatzes Wesen und Meinung. Doch das nebenbei. Und mehr zur Weidung künftiger Mißverständnisse über grundsätzliche Behandlung gemeinsamer politischer Anliegen in der befreundeten Presse.

Die Hauptfrage, und wir sagen gerne, die entscheidende Hauptfrage ist, daß wir fortan mit aller Bestimmtheit darauf rechnen dürfen, die Freisinnspresse wird Angelegenheiten der nationalliberalen Partei nicht mit einer zu weit getriebenen, im Effekt höchst schädlichen — wie sagen wir gleich — also, Objektivität behandeln, sondern wird sich leiten lassen von dem ihr eigenen sicheren Gefühl für die Gesamtinteressen des Liberalismus, die tatsächlich nicht immer eine einfach schematische Anwendung auch noch so schöner Grundsätze bedingen.

Die Jungliberalen des Oberlandes haben entschieden das Land des Freisinn und der Demokratie mit der Seele geliebt, wo sie Stügen für ihre „Unentwegtheit“ erhofften. Wenn man aus diesem Lande ihnen ein kategorisches Nein entgegenstellt: Ihr mißhandelt die Interessen des Gesamtliberalismus durch Euren Widerstand, die wesentlichen sind als die partikularen Interessen des Oberlandes, dann sollen unsere jungliberalen Parteigenossen von Karlsruhe an aufwärts sich doch nun endlich fragen, ob sie mit ihrem Widerstand gegen den Anschluß an den Reichsverband sich nicht in eine höchst einsame, unbillige Lage versetzen, wo auf ferilen Boden die goldenen Äpfel des unterschiedenen Liberalismus nicht wachsen werden. Wollen sie auf die nationalliberalen Parteifreunde nicht hören, dann mag die warnende Stimme aus freisinnig-demokratischem Lager, zu dem sie selbst unklare Sympathien zeigen, das aber selbst gar nicht diese Sympathien erwidert, vielleicht eine Wirkung auf sie tun, und sie veranlassen, umzusehen und sich dem großen Heerband, zu dessen Fahne sie als nationale und liberale Männer schworen, anzuschließen, bevor es zu spät, noch rechtzeitig genug umzusehen, bevor sie sich in die Abzweigung einflussloser Kontinente verlieren.

**Bayerische und Pfälzische Politik.**

\* München, 19. Mai. Kammer der Abgeordneten. Die Debatte über den Vorschlag des Reichsvereinsgesetzes wurde fortgesetzt. Kesselmann (lib.) führte aus, die ganze Debatte liege im Grunde überflüssig, da alle mit den Anordnungen, welche die bayerische Regierung zum Vortrage getroffen habe, einverstanden seien. Bei der Bekämpfung des Reichsvereinsgesetzes werde mit maßlosen Übertreibungen gearbeitet; tatsächlich bringe das ganze Gesetz für Bayern keine einzige Verbesserung. Wenn die liberalen Parteien im Reichstoge das Gesetz abgelehnt hätten, so wären die zahlreichen freisinnigen Bestimmungen niemals in ein preussisches Vereinsgesetz hineingekommen.

\* München, 19. Mai. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses der Kammer der Abgeordneten kam auf Anregung des Referenten Dr. Schaebler die Frage des Eigentumsverhältnisses der Walhalla bei Regensburg zur Sprache. Nach dem Willen König Ludwigs I. sollte die Walhalla dem neuen Deutschen Reich übergeben werden. Pro und contra sei, ob das Deutsche Reich, wie es 1871 unter Auslösung Österreichs gegründet wurde, dem Reich entzogen, das König Ludwig im Auge gehabt habe. Kultusminister Wegner erklärte daß über diese Angelegenheit ein Gutachten des Kronrats ein-gefordert worden, aber noch nicht eingelaufen sei.

in seinem einladenden Landhause an den Ufern der Würm ein. Hier entstanden jene wundervollen, von Lebensfreude, Familienglück und Sonnenlicht durchfluteten Garten- und Laubengänge, die wohl mit das Schönste darstellen, was die moderne Freilichtmalerei an lebendigen Werken geschaffen hat. Die Licht und schaffte der Künstler im innigsten Verkehr mit der Natur, umgeben von seinen drei lieblichen Töchtern, die wir fast auf allen Gemälden dieser Art wiedererkennen. Er malte sie beim Spielen, bei den Schularbeiten, beim Stricken und Nähen, beim Lesen und Spazierengehen. Immer aber sind die isolierten Gestalten vom freien Lichte umflossen, dessen reines Spiel immer wieder das Malerauge von neuem entzückt und zu neuem Schaffen begeistert.

Was bedeutet angesichts solcher Schöpfungen das an maßlosem Schlagwort vom „bedeutenden Inhalte“? Freilich, für gewöhnlich Schneider und Schmiedemacher mag dieser Inhalt unbedeutend sein. Für den leidenschaftlichen Künstler und Kunstverfänger aber für den zärtlich liebenden Vater kann er wohl kaum bedeutungslos sein. Und darauf kommt es doch wohl an, daß der Künstler den Stoff mit inbrünstiger Liebe ergreift und formt. Wenn dann der Kraft dieser Liebe die Fähigkeit entspricht, ihn reiflos durch die Mittel seiner Kunst zum Ausdruck zu bringen, dann entsteht eben ein bedeutendes Kunstwerk, mag der Stoff in der allgemeinen Wertehangung der Dinge eine hohe oder niedere Stufe einnehmen.

Seinen Ruhm verdankt der Meister anstreitig keinen Wibern bildlichen Inhalt. Ganz natürlich. Das große Publikum wird immer vom Inhaltlichen ausgehen, wenn es zu einer ästhetischen Wertehangung eines Künstlers gelangt. Das ist, wenn auch nicht der kürzeste, so doch der sicherste Weg zu einer richtigen Einschätzung, auch der malerischen Werte. Die sogenannte religiöse Malerei hat Ulbe unendlich viel zu verdanken. Er bot uns als einer der Stärksten erst wieder fest gemacht von jener süßlichen Empfindsamkeit, mit der wir die religiösen Bildwerke der Renaissance und verwandter Schulen betrachten; er bot uns erst

**25. Verbandstag des Verbandes der landwirtschaftlichen Konsumvereine.**

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Karlsruhe, 19. Mai.  
Heute nachmittag begannen im Sommerhotel die Verhandlungen des 25. Verbandstages der landwirtschaftlichen Konsumvereine.

Verbandspräsident J. Säger begrüßte in einer kurzen warmen Ansprache die zahlreich erschienenen Genossenschaftler, die die den letzten Wintertraum bis auf den letzten Tag zählten. Besonders beachtete die Vertreter der Regierung, den Gesamtanteil des Reichsverbandes der landwirtschaftlichen Konsumvereine und die erschienenen Landtagsabgeordneten willkommen. Es wurde sodann sofort in die Tagesordnung eingetreten.

Verbandsdirektor Richm erstattete den Jahresbericht, woraus zu entnehmen ist: Mit dem Jahr 1907 geht ein wichtiger Abschnitt der Geschichte unseres Verbandes, das erste Jahrzehntjahrhundert zu Ende. Eine 25jährige Tätigkeit liegt hinter uns. Der Mitgliederbestand betrug am 1. Januar 1907: 610 Konsumvereine mit 50 000 Einzelmitgliedern; am 31. Dezember 1907: 629 Konsumvereine mit 54 000 Mitgliedern. Ihrer Tätigkeit nach sind die 629 Konsumvereine eingeteilt in: 1 Zentralstelle, 1 Effektivvereinsgenossenschaft, 3 Geflügelvereinsgenossenschaften, 5 Wingervereine, 12 Getreidelagergenossenschaften, 3 Milchverwertungsgenossenschaften, 2 Spar- und Darlehensvereine mit Warenbezug, 8 Rostlervereine, 594 lhm. Bezugs- und Abgabegenossenschaften (Ortsvereine, Ein- und Verkaufsgenossenschaften), von denen sich im Nebenbetrieb a) 68 Vereine mit Getreideverkauf, b) 13 Vereine mit Gersteverkauf, c) 10 Vereine mit Vollmilchverkauf, d) 34 Vereine mit Verbesserung des Tabakbaus befassen. Mit den sich steigenden Ansprüchen der Einzelvereine vermehren sich auch die Revisionsarbeiten. Es wurden 593 Vereinsrechnungen einer postweisen und 260 Konsumvereine einer örtlichen Revision unterzogen.

Der Kassennachschuß, Kontokorrent- und Bankverkehr belief sich auf 23 300 000 M., gegenüber 15 200 000 M. im Vorjahr. Es wurden bezogen: Dünge 665 250 Htr. im Wert von rund Mark 1 875 000, Sämereien 21 798 Htr. im Wert von rund Mark 908 800, Kraftfuttermittel 308 470 Htr. im Wert von rund Mark 1 850 000, Knochen 325 000 Htr. im Wert von rund M. 50 000, Weizenväpfe 350 000 Stück im Wert von rund M. 54 000, Mais und Gerste im Wert von rund M. 167 000, sonstige lhm. Bedarfartikel im Wert von rund M. 165 000, Wert im Ganzen M. 4 666 800. Hierzu Wert des angekauften Getreides Mark 2 064 941, Gesamtwert des Warenbezuges M. 6 731 741. Der Gesamtwert des gesamten Warenbezuges hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 2 Millionen M. erhöht. Seit Bestehen des Verbandes ist eine betragsmäßig gewaltige Zunahme innerhalb eines Geschäftsjahres nach wie zu bezeichnen gewesen. Es wurden bei Er. Landw. Versuchsanstalt Augustenberg im Berichtsjahr 1907 Warenuntersuchungen vorgenommen, wobei 686 Proben beanstanden und 9470 M. Mindergehaltsentschädigung bezahlt werden mußten. Die Zahl der Untersuchungen hat sich gesteigert. Große Schwierigkeiten verursachte der Kohlenbezug. Der Kohlenkonsum für die 30 Prozent der gesamten Mengen und hierfür hieß es nur einen teilweisen Erfolg in den geringwertigeren englischen Aufschüssen. Die Bedienung seitens der Hellen war eine äußerst mangelhafte und einseitige; trotzdem hat sich aber hier die Wohltat der genossenschaftlichen Arbeit auf das Beste erwiesen, denn andere Vereine waren mit Ausnahme weniger Wochen imstande, ihre Mitglieder zu sehr billigen Preisen mit Kohlen zu versorgen. Preisunterschiede von 50 und 60 Pfennig per Zentner zwischen unseren und den Kohlenpreisen waren nicht selten.

Bei dem großen Mangel an Obst und an Willigen Ernte wein suchten wir Not nach anzufassen. Im ganzen wurden 70 Waggons Mostobst aus Italien bezogen. Durch die Obstermittlungs haben wir wichtigsten erreicht, daß nach vielen Meinungen der so billig angebotene, manchmal recht unbrauchbare feinschmeckende Wein, keinen Eingang finden konnte.

Ueber das am 30. Juni 1907 abgeschlossene 2. Geschäftsjahr des Getreidelagerbureaus in Mannheim ist im vorjährigen Jahresbericht ausführlich berichtet worden. Vom Reinerwerb von M. 4588,87 wurden M. 3000 auf Getreidelagerkonten übertragen. Durch das Getreidelagerbureau in Mannheim wurden 1027 Waggons Getreide im Werte von 2 064 941 M., gegenüber 1 897 770 Mark im Vorjahr verkauft.

Ein neues Getreidelagerhaus wurde in Eppingen gebaut, das einen sehr bedeutenden Umsatz brachte. Im Ganzen beteiligten sich an den Getreidelagerungen 13 Getreidelagerhäuser, sowie 68 Einzelgenossenschaften. Die ausbezogenen Preise waren hohe und der Absatz anfangs ein flotter. Je mehr aber der allgemeine Geldmangel einsetzte, desto schwieriger wurde der Verkauf.

Die Tabakbauvereine hatten mit gutem Erfolg im letzten Jahre wieder selbständig gearbeitet. Auf Grund der von uns mit Tabakfabrikanten abgeschlossenen Verträge waren 27 Tabakbauvereine tätig, die im Ganzen ca. 8000 Zentner Tabak

„So hat man Ihnen wehe getan?“ sprachte Hornsen. „Aniane haben Sie doch Verironen zu mir. Sie wissen ja, daß ich keinen anderen Wunsch habe, als Sie zu schätzen. Jeden Schatten müde ich von Ihrem Lebensweg schauen, jedem Stoßel wehren, der Sie verwundet und doch bin ich so machtlos, so grenzenlos machtlos, und Sie selbst, Aniane, sind es, die mich dazu verdammt.“

Aniane schenkte seine zusammen, während sie beide über den Hochflur schritten. Die Wärme und Strömer, die unter der glühenden Schmelze atmeten, die würden, wenn wieder der Frühling kam, lüftig grünen und blühen, der Schnee aber, der sich heute so kalt auf ihr warmes Herz gelegt hatte, den würde kein Frühlingssodum hinwegschmelzen, trotzdem heiße Flammen darunter loderten. Die Karften die Knospen ihres Herzens aufbrechen. Wie eine Reide erschien ihr die Natur mit ihrem weißen Winterschmelz, keine, wo Aniane einen Leben, kaum geahnten Traum hergaben machte für Hell und Gewigkeit.

„Hoch wartete noch immer auf eine Antwort. Ich lese ja in Ihrer Seele wie in einem aufgeschlagenen Buch, aber ich fühle auch, daß Sie in der meinen lesen und da wissen Sie wohl, wie leidvoll es ist, weil sie das, was sie für gut und edel hielt, voll Flecken sah. Wollen Sie mir helfen, Hoch, daß ich den rechten Weg, von dem ich abirrte, wieder finde?“

(Fortsetzung folgt.)

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

Fritz von Ulbe.

In seinen 60. Geburtstag, am 22. Mai.

Wenn Frau Sonne mit ihren Schönen nicht mehr so sparsam umgeht, wenn ihre goldenen Fluten reichlicher und beständiger auf das heilige Gelände des Starnberger Sees ausgießt, dann findet sich schließlich Fritz von Ulbe, der Maler des Lichts,

wieder die gesunde und herbe Schönheit unserer christlichen Ueberlieferung empfanden gelehrt. Uldes Gottesmutter ist es von den höchsten Mitten genagtes und gelogtes Tagelohnerweib, seine Jünger Jesu sind westerliche, stürmerpropte Geiellen, denen das Leben über mitschickel hat. Und hoch weiß der Meister seine heiligen Gestalten auch wieder weit über das Alltägliche hinauszuheben durch das Licht vor allen Dingen, das er eben wie sein weiter unter den lebenden Künstlern mit genialer Meisterhaftigkeit in behandelnd vertritt. Und wenn andere Zeiten zu einer anderen Auffassung der heiligen Geschichte kommen, wenn die religiösen Gefühle des Volkes eine andere Richtung als heutzutage haben sollten, es ist kaum anzunehmen, daß er weniger von den Bildern Uldes ergriffen wird. Nach das ist nicht um wenigsten auf Rechnung des Lichtes zu setzen, das alles, was der Maler darstellt, verklärt und durchgeleitet. Darum wird auch dann noch, wenn man von dem „religiösen Maler“ Uldes nicht mehr sprechen wird, wenn das religiöse Leben andere Formen gefunden haben wird, von dem Maler des Lichts reden, der der Malerei neues Land entdeckte oder doch wenigstens als erster mit so vielen Glanz und großem Geschick bebaut.

Dah Uldes Bilder auch sonst noch malerische Werte haben, daß sie verfließen durch eine starke Raumwirkung, durch ungewohnte Gruppierung der Personen, die hoch auch wieder im hohen Grade künstlerisch ist, das sei nur nebenbei bemerkt.

Wie hoch man aber Uldes Kunst einschätzt, das beweist die Tatsache, daß sich fast alle Galerien und Museen Welt des Künstlers gesichert haben. Und man kann immer wieder beobachten, wie die Besucher besonders von diesen Bildern angezogen und gefesselt werden.

\* Theater-Katt. Die Intendantin tritt mit: Die heutige Premiere von „Hollentrappe“, amerikanische Komödie von Karl Koberle und Ludwig Heller, beginnt um 7 1/2 Uhr.

Die städtische Volkshochschule und Volkshilfethel in Heidelberg veranstaltet für die Zeit vom 14. bis einschließlich 21. Juni eine

schleierten. Durch die Bemühungen der Vereinsvorstände und unserer Landbauvereinsmitglieder waren die Mitglieder und die... (Text continues with details of agricultural associations and their activities).

Der genossenschaftliche Milchgeschäft wird von 13... (Text discusses the cooperative milk business and its financial aspects).

Der genossenschaftliche Weinablaß geschäft vorwiegend durch die schon länger bestehenden... (Text covers the cooperative wine business and its operations).

Der genossenschaftliche Eierverkauf hat seit einigen Jahren einen recht bedeutenden... (Text reports on the cooperative egg sales and their success).

Dem Versicherungswesen wurde auch im... (Text mentions insurance matters and related news).

a) Haftpflichtversicherung. Diese Versicherung... (Text details the liability insurance provided to members).

b) Feuerversicherung. Auf Grund unseres... (Text discusses fire insurance arrangements for members).

c) Lebensversicherung. Mit der Karlsruher... (Text covers life insurance options available to members).

Vom kostenlosen Rechtsschutz wurde im... (Text mentions free legal aid services provided).

Der Abschluß der Jahresrechnung des... (Text reports on the annual financial statements).

Der Berichterstatter schloß: Wir wollen auch... (Text contains the closing remarks of the report).

Es folgt die Diskussion über den Jahresbericht... (Text describes the discussion phase of the meeting).

Es wird sodann der Bericht über die... (Text mentions the report on the association's activities).

Generalsekretär Berg berichtet über... (Text covers the secretary's report on the association).

Es folgt die Antwort und Wiederwahl... (Text discusses the election and response to the report).

Die Beschlüsse der Versammlung... (Text lists the resolutions passed during the meeting).

Schulungsanstalt für weibliche... (Text describes a school for women and its curriculum).

9. Generalversammlung der Zentralkasse der bad. landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaften.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Karlsruhe, 19. Mai.

Heute nachmittag halb 3 Uhr begannen unter dem Vorsitz des Domänenrats Rober-Bohman die Verhandlungen der neunten Generalversammlung.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung erstattet Domänenrat Rober-Bohman den Jahresbericht, woraus zu entnehmen ist, daß im Jahre 1907 ein Mitgliederzuwachs von 52 (18 Privatpersonen und 34 Genossenschaftler) zu verzeichnen ist, die 214 Geschäftsanteile übernahmen, jedoch auf Jahresabschluss 1907 im ganzen 344 Mitglieder mit 1004 Geschäftsanteilen und 1 004 000 M. Gesamtkapital verblieben.

Als Ausschüßstelle dient die landw. Reichsgenossenschaftsbank, S. m. b. H. in Darmstadt, welche sich im Laufe des Jahres 1907 in eine Aktiengesellschaft umwandelte. Die Einlagen belaufen sich auf 600 000 M., die hauptsächlich im Oktober, November, Dezember eingezahlt wurden.

Der Gesamtumsatz ist von M. 8 085 000 im Vorjahr auf M. 13 784 000 im Jahre 1907 gestiegen. Der Reingewinn betrug 108 036 M.

Am 8. Oktober wurde gemeinsam mit dem Verband der badischen landw. Konsumvereine das neue Genossenschaftliche Institut einberufen und hat sich als recht vorteilhaft erwiesen. Der Einzahlung des Buchenberger-Deinmalts wohnt ein Vertreter an. Die bisherige Entlohnung der Zentralkasse muß als eine in jeder Beziehung günstige und für die Landwirtschaft vorteilhaft bezeichnet werden.

Es folgte hierauf die Entlohnung des Vorstandes, worauf die ausübenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Affirmation wiedergewählt wurden. Aus den sonstigen kurzen Beratungen ist hervorzuheben, daß der Kredit an den Konsumverband auf Antrag des Verbandsvorsitzenden Sänger-Diersheim von 1 Million M. auf 1 1/2 Million Mark erhöht wird. Es wird hierauf die Sitzung nach 3 Uhr geschlossen.

Verband badischer Centrifugen-Molkereien.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Karlsruhe, 19. Mai.

Heute vormittag fand im Saale 3 der Brauerei Schrampp die 18. Generalversammlung des Verbandes der bad. Molkereien statt, in der der Verbandsvorstand Hr. Döber folgende Bericht erstattete:

Im abgelaufenen Berichtsjahre haben sich wesentliche Veränderungen der Richtung der Verbandbestrebungen nicht als notwendig erwiesen, dagegen sind die Beziehungen zwischen Verband und den Molkereigenossenschaften lebhafter und fester geworden. Mit Rücksicht auf die harte Nachkriegszeit nach Rohmilch und die durchschnittlich hohen Futter- bzw. Viehpreise konnte von einer merklichen Ausdehnung des Molkereiwesens in Baden nicht die Rede sein. Aus dem Verband sind wegen Aufgabe des Betriebs 5 Privatmolkereien und 1 Genossenschaftsmolkerei ausgeschieden, während 3 Molkereibetriebe neu zugehen. Der Verband umfaßt am Ende des Jahres 1907 88 Molkereien, darunter 49 eingetragene Genossenschaften, 23 freie Vereinigungen und 17 Privatmolkereien, die sich auf 10 Kreise und Amtsbezirke des Landes verteilen. Der Futterabsatz war ein recht befriedigender. Die Futterpreise haben abermals eine Steigerung erfahren, weil die Nachfrage ständig lebhaft war. Auch beim gemeinsamen Bezug von Pergamentpapier, Butterfächeln und Separatoren ist eine Steigerung gegen früher zu verzeichnen. Der Frage der Unfallversicherung der Molkereipersonal, der Alters- und Invaliditätsversicherung der Molkereirechner und der Haftpflichtversicherung ist im Berichtsjahre näher getreten worden. Der Umsatz der Verbandskasse betrug 10 503,30 M. und das Verbandsvermögen ist auf 1706 M. angewachsen. Nach der Verbandstatistik, der die Angaben sämtlicher Molkereien zu Grunde liegen, umfassen die 88 Betriebe 4191 Mitglieder und 1045 Richtmitglieder, welche die Milch von 14 711 Kühen teilweise angeliefert haben in einer Gesamtmenge von 15 809 362 Pr. Pro Kuh macht das im Jahr 1074 Liter oder pro Tag 2 Liter aus. Von der angelieferten Rohmilch ist etwa der 12. Teil (1 356 599 Liter) direkt abgeleitet worden. Die Buttererzeugung betrug 11 681 Zentner bei einer Durchschnittsquote von 7,99 Pfund pro 100 Liter Milch. Den Milchlieferanten sind insgesamt 1 282 000 M. für Butterzeit ausbezahlt worden und die Molkereien haben für verkaufte Butter, Rohmilch und Buttermilch 1 452 122 Mark eingenommen, was eine ganz respektable Summe darstellt. In dem letzten Zusammenhalten der Genossenschaftsmitglieder sei der günstige Einfluß und der große Vorteil des Molkereiwesens am deutlichsten zum Ausdruck gekommen.

namens. Sonntags von 4—11 Uhr nachm. unentgeltlich geöffnet. Zu anderen Zeiten wende man sich an den Bibliothekar der Stadt, Georg Zint, Albertstr. 311.

Von der Heidelberger Universität. Eine hohereinstufige Nachricht kam in die Lande geschickt werden: Unsere altertümliche Ruperto-Carola, die älteste Universität des Deutschen Reiches, zählt in diesem Sommersemester zum ersten Male 2000 im matrikulierte Studenten. Nachdem die Anmeldearbeiten abgeschlossen sind, konnte heute dieses erfreuliche Resultat festgestellt werden. Die Einschreibung des Zweitausensten wird morgen in einer Nachmatrikulation stattfinden.

Ist Heidelberg Schloßfrage. Was geht vor? fragt das Heibel'sche Tagbl. und schreibt: Die Ministerialbaukommission für das Heidelberger Schloß hat, wie aus Karlsruhe mitgeteilt wird, unter Vorsitz des Finanzministers Hensell in Heidelberg eine Sitzung wegen des Otto-Heinrichbauwerks abgehalten.

Die 33. Wanderversammlung der Südwestdeutschen Neurologen und Irrenärzte wird am 30. und 31. Mai in Baden-Baden im Saal Louis XIII. des Konvaleszenzhauses abgehalten werden. Die erste Sitzung findet Samstag, den 30. Mai, vormittags von 11 bis 1 Uhr statt. Vorstellungen von Kranken sollen in dieser Sitzung erfolgen. In der zweiten Sitzung (am gleichen Tage, nachmittags von 2 bis 5 1/2 Uhr) wird das Referat erstattet von Prof. Dr. Ebinger-Frankfurt a. M. Die Gruppe der Aufbaufortschritten. Dora sollen sich die dazu gehörigen Vorträge, sowie die Bemerkungen zur Diskussion anschließen. Die dritte Sitzung findet Sonntag, den 31. Mai, vormittags von 9 bis 12

Nach Erledigung einer Reihe interner Angelegenheiten wurde die Generalversammlung nach 12 Uhr geschlossen.

Agnes Sorma als „Nora“.

ab. Berlin, 18. Mai.

Ein umfangreicher Beileidigungsprozeß beschäftigt heute die erste Strafkammer des Landgerichts Berlin I unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Mondmeier. Es handelt sich um Vorgänge, die mit dem Theaterstabil im „Kleinen Theater“ am 1. November v. J. im Zusammenhange stehen. An diesem Tage fand ein Gastspiel der Frau Agnes Sorma in der Rolle der „Nora“ im gleichnamigen Ibsen'schen Schauspiel statt. Der Ibsen-Uebersetzer Wilhelm Lange hat das Aufführungsrecht der Nora aber an das „Deutsches Theater“ bzw. „Deutsches Theater“ vergeben, und so mußte die Aufführung nach der sogenannten Ibsen'schen Gesamtausgabe von Elias erfolgen. Frau Agnes Sorma indessen, die seit 14 Jahren die Rolle der Nora nach der Lange'schen Uebersetzung spielt, wollte ihrerseits ihre Rolle auch in dem „Kleinen Theater“ in der Lange'schen Uebersetzung spielen. Hierfür erfuhr der Schriftsteller Wilhelm Lange und erhielt durch den Rechtsanwalt Dr. Oskar Meyer eine einseitige Verfügung, wonach die Aufführung bzw. das Sprechen der Nora-Rolle nach der Lange'schen Uebersetzung verboten wurde. Frau Agnes Sorma lernte nun innerhalb 48 Stunden die Rolle in der neuen Uebersetzung von Elias und spielte sie auch in dieser. Als die Künstlerin bei der Aufführung im „Kleinen Theater“ im ersten Akt einen Blick in den Zuschauerraum tat, sah sie, wie zwei Männer sich stenographische Notizen machten. Sie spielte den Akt zu Ende und in der Pause mochte Direktor Barnowski dem Publikum Mitteilung von dem unerhörten Vorgang. Es erhob sich ein großer Skandal und die beiden Stenographen wurden an die Luft gesetzt. Sie hatten den Auftrag gehabt, durch stenographische Aufzeichnungen festzustellen, ob Frau Sorma aus langjähriger Angewohnheit nicht doch die Lange'sche Uebersetzung sprechen würde. Das Bekanntwerden der ganzen Angelegenheit war von dem Schauspieler Abel vom „Kleinen Theater“ ausgegangen. Dieser war vom „Deutschen Theater“ engagiert, sobald sein Vertrag mit dem „Kleinen Theater“ abgelaufen sein würde und hatte dem „Deutschen Theater“ von den Proben der Ibsen'schen Nora-Aufführung Kenntnis gegeben. Dadurch erfuhr es auch Lange. Später bekam Abel aber Genossenschaftsbriefe und ersuchte dem Direktor Barnowski vom „Kleinen Theater“, er sei eines Abends vom Kleinen Theater nach einem Gaste gerufen worden, habe dort den Rechtsanwalt Dr. Meyer getroffen und sei von diesem nach der Nora-Aufführung gefragt worden. Dann sei plötzlich noch eine dritte Person hinzugekommen, die sich als Wilhelm Lange vorstellte. Alle drei seien nach dem Bureau des Deutschen Theater gefahren, wo er, Abel, eine eidesstattliche Versicherung abgegeben hätte. Später hat sich dann herausgestellt, daß die ganze Erzählung von Abel erfunden war, daß er vielmehr in das Bureau des Deutschen Theater gegangen war und dort die Mitteilungen über die Nora-Aufführung des Kleinen Theater gemacht habe. Auf Grund der Abel'schen Erzählungen erschien dann in der „Berliner Zeitung am Mittag“ und später nach dem Theaterstabil auch im „Berliner Tageblatt“ mehrere Artikel, die sich mit den Vorgängen beschäftigten. Dadurch rückte sich der Rechtsanwalt Dr. Oskar Meyer belächelt und stellte gegen den Redakteur Wilhelm Anspitzer und Redakteur Martin Schmidt von der „A. J. am Mittag“ sowie Redakteur Felix Lorenz vom „Berl. Tagebl.“ Strafantrag. — Die Beileidigung wird besonders in der Behauptung gefunden, daß ein Rechtsanwalt einen Schauspieler sich in ein Café bestellte und dort mit ihm verhandelte, daß er als Rechtsbeistand des Deutschen Theater's einen im Kleinen Theater Angestellten zu sich bestellte und endlich, daß er eine unbekannt dritte Person, den Schriftsteller Lange in der Unterredung hinzuzugewogen habe. In dem Artikel des „Berl. Tagebl.“ wird noch gesagt, daß ein Rechtsanwalt in Zukunft etwas wädelischer sein müsse.

Es folgt nun die umfangreiche Vernehmung des Zeugen R. Dr. Meyer. Er wird besonders darüber vernommen, daß er die eidesstattliche Versicherung im Bureau des Deutschen Theater's aufgenommen habe, zumal er doch gar nicht Genosse des Theater's sei. Der Zeuge erklärt, daß er als juristischer Beirat des Direktors Reinhardt's öfters in das Bureau des Theater's gerufen wurde und an diesem Tage auch die eidesstattliche Versicherung des Abel entgegengenommen habe. — Der Zeuge Schauspieler Abel gibt heute unumwunden zu, daß er nicht in das Café gerufen, nicht mit Lange bekannt gemacht wurde und auch nicht mit den beiden anderen Herren in das Deutsche Theater gefahren sei. Die nächste Person, Frau Agnes Sorma, die bekannte und beliebte Künstlerin bekundet: Ich bin der Ansicht, daß ich die Rolle nach der Lange'schen Ausgabe spielen durfte und habe sie auch in den Proben danach gespielt. Als dann die Verfügung erfuhr, habe sie die ganze Rolle in 48 Stunden umgelernt. Ich habe dazu zwei Nächte geübt. Ich habe mich auch schon früher nicht genau an die Lange'sche Uebersetzung gehalten. Es kam dann die Aufführung. Herr: Wollen Sie uns die nicht näher schildern? Zeugin: Das ist sehr unangenehm, muß ich das alles erzählen, es hat doch genau in den Zeitungen gestanden! Ich sah im ersten Akt, daß im Zuschauerraum zwei Männer und eine Frau saßen, die sich stenographische Notizen machten und zwar immer dann, wenn ich sprach. Ich überlegte, ob ich nicht abbrechen sollte, um einen Skandal herbeizurufen. Aber ich spielte den Akt zu Ende, und als der Vorhang fiel, machte ich den Direktor auf meine Wahrnehmung aufmerksam. Dieser teilte dem Publikum das Vor-

uhr, statt, mit Einschaltung oder Anschlag von Demonstrationen mikrofilmischer oder sonstiger Präparate. Auf die zweite Sitzung folgt nachmittags 6 Uhr ein gemeinsames Essen im Restaurant des Konvaleszenzhauses.

Größt. Hoftheater Karlsruhe Als Nachfolger des Herrn Konzertmeisters Deetz, welcher auf Ansuchen vom Großherzog unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in dem Anschluss verabschiedet worden ist, wurde nach sehr erfolgreichem Probe-spiel als der dritte unter einer großen Zahl von Bewerbern der Konzertmeister Rudolf Deman von Wien am 1. September d. J. ernannt. — Als Nachfolger des am 1. September d. J. wegen Uebertritts in die Opernambulanten ausstehenden Kapellmeisters Paul Seidler wurde Herr Ernst Mewes vom Schillertheater in Altona-Hamburg, welcher vor einigen Wochen als Romeo hier gastierte, zum Nachfolger ernannt. — Als Nachfolger des am 1. September d. J. wegen Uebertritts in die Opernambulanten ausstehenden Kapellmeisters Paul Seidler wurde Herr Ernst Mewes vom Schillertheater in Altona-Hamburg, welcher vor einigen Wochen als Romeo hier gastierte, zum Nachfolger ernannt.

Maxim Gorki als Librettist. Wie die französische Theater-Zeitung Comodie zu melden weiß, legt Maxim Gorki augenblicklich die letzte Hand an ein Libretto, das sein Freund, der junge französische Komponist Jean Rougnès, komponieren soll. Maxim Gorki hat eine große Hingabe zur Musik und wird auch an der Komposition seines Textes regen Anteil nehmen.

Sobole Bilderpreise. Aus London wird berichtet: Die letzte Auktion bei Christie brachte einige bemerkenswerte Verkäufe zu haben Preisen. So wurde ein kleines Bildchen der Madonna mit Kind von Roger van der Weyden aus der Sammlung Rudolphe Kann für 12 900 Mark verkauft; ein Portrait von Goya, das durchaus nicht zu seinen besten Werken gehörte, brachte 11 000 Mark; eine kleine Landschaft von Hart van der Meer wurde für 13 500 Mark hineingeigelt.

kommis mit. Das Publikum nahm für mich Partei und die beiden Stenographen wurden an die Luft befördert. — Der Verteidiger wies darauf hin, daß die ganze Aktion von dem Deutschen Theater ausgehe, welches das kleine Theater mit seiner Feindschaft verfolge, ihm die Schauspieler wegengagiere usw. So sei auch das Verbot der Abkündigung darauf zurückzuführen, daß man den Schauspieler Abel schon früher für das Deutsche Theater haben wollte, weil Direktor Reinhardt ihn als Spiegelberg für die „Mäuser“ brauche. Auch die beiden Stenographen seien zu der Abkündigung von dem Deutschen Theater entsandt worden. — Der Staatsanwalt Klee hielt eine Beleidigung für vorliegend und beantragte gegen Kuspifer 30, gegen Lorenz 50 Mark Geldstrafe. Der Vertreter des Nebenklägers Rechtsanwalt Koppel hielt die vorliegende Beleidigung für eine sehr schwere und eine hohe Geldstrafe für angebracht, sofern nicht auf eine Freiheitsstrafe erkannt werde. Die Verteidiger plädierten auf Freisprechung. Der Angeklagte Kuspifer wies noch darauf hin, daß Frau Sorma ihn direkt aufgefordert habe, die Angelegenheit in die Öffentlichkeit zu bringen. Das Urteil lautete gegen Kuspifer auf 50 Mark Geldstrafe.

**Beleidigungsprozess**

**Olga Molitor — Albert Herzog.**

(Von unserem Korrespondenten.)

am Karlsruher, 19. Mai.

**Elfter Verhandlungstag. Nachmittags-Sitzung.**

Um halb 5 Uhr werden die Verhandlungen vom Vorsitzenden Landgerichtsdirektor v. Wolke wieder eröffnet.

Das Gericht verkündete zunächst folgenden Beschluß: Der Antrag der Verteidigung auf Verhaftung des Karl Hau als Zeugen wird abgelehnt. Das Gericht hat die Erheblichkeit des Antrags verneint aus Gründen tatsächlicher Natur, die sich aus der Sachlage im allgemeinen ergeben. Es handelt sich hier vor allem darum, zu erkennen, ob der Angeklagte Herzog sich der Beleidigung des Fräulein Olga Molitor schuldig gemacht hat, und auf welche Strafe demgemäß zu erkennen ist. Für diese Entscheidung kann vollständig dahingestellt bleiben, ob die durch Anweisung auf das Zeugnis des Karl Hau behaupteten Angaben richtig sind oder nicht. Die Vernehmung des Zeugen würde deshalb für die Entscheidung tatsächlich belanglos sein. Wichtig ist der Umstand, daß einige der von der Verteidigung geliebten Sachverständigen den Wunsch geäußert haben, den Hau zu sehen, um sich ein vollständiges Urteil bilden zu können. Der Gerichtshof ist aber in der Lage, ohne die Anhörung von Sachverständigen aus eigener Sachkunde sich ein Urteil bilden zu können.

Darauf wurde

die Weisung erlassen.

Es wurde zunächst eine Reihe von Artikeln der „Badischen Presse“ vorgelesen, die in irgend einer Weise zu dem Fall Hau in Beziehung stehen. Der Angeklagte Chefredakteur Herzog gibt Auskunft, auf welchem Material sich die fraglichen Artikel aufbauen. Verschiedene Artikel sind aus allen möglichen Nachrichten zusammengestellt. — Staatsanwalt: Der Angeklagte hat also ohne Prüfung alles nachgedruckt, was die Korrespondenzen brachten? — Angekl. Herzog: Wenn solche Nachrichten von den Korrespondenzbüros verbreitet werden, so möchte ich annehmen, daß sie sich erlaubt hätten. — Staatsanwalt: Auffällig ist, daß alle Stellen, die den Verdacht von Hau ableiten, in Fettdruck erschienen sind. — Angekl. Herzog: Ich habe ebenfalls die Stellen hervorgehoben, die Dinge berichten, die vorher noch nicht bekannt waren. Die Verlesungen und die Auseinandersetzungen darüber nahmen ungefähr eine Stunde Zeit in Anspruch.

**Post:** Wir sind am Schluß der Weisaufnahme. Werden noch Weisaufträge gestellt? R.-A. v. Pannwitz: Ich habe noch einige Fragen an den Angeklagten Herzog. Welche größeren Zeitungen haben Sie in der ersten Hälfte des August 1907 gelesen? — Angekl. Herzog: Ich habe mir eine ganze Sammlung von Zeitungen angeeignet, die teils aus entschieden meinen Standpunkt vertreten, teils den entgegengesetzten Standpunkt haben. Einzelne kann ich sie nicht nennen, ich könnte da die ganze deutsche Presse anführen. — R.-A. v. Pannwitz: Gehen Sie das „Berliner Tageblatt“ durch? — Angekl.: Ich habe den Artikel Theodor Wolffs gelesen, der sich gegen die niedrige Einschätzung des Falles Hau wendet und der betont, daß das Verhältnis Fräulein Olga Molitors zu Hau wenig auffällig gewesen ist. — R.-A. v. Pannwitz: Das Verhältnis wird nicht als unaufrichtig bezeichnet. Ist Ihnen bekannt, daß die Kampagne gegen Fräulein Olga Molitor verglichen wurde mit dem, was der Böbel im Sirkus im alten Rom zu tun pflegte, nämlich die Freilegung eines Gladiators nur dann zu gestatten, wenn ein neues Opfer in die Arena geführt wurde. Man schrieb ferner, das Liebesverhältnis der Dame sei in einer Reihe geschildert worden, daß ein Schimpanse erdrosselt wurde. — Angekl. Herzog: Das sind aus dem Zusammenhang gerissene Sätze. Ich möchte auch sehr vornehm Mütter nennen, die ganz entgegengelegter Ansicht sind.

Um 6 Uhr erklärt der Vorsitzende

die Weisaufnahme für geschlossen.

Es tritt eine kurze Pause ein. Gegen 6.15 Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet. Im Beginn der neuen Sitzung erklärt R.-A. v. Pannwitz: Ich bitte

einen Vergleich

zu Protokoll zu nehmen zwischen dem Reklamatoren Graf und Fräulein Olga Molitor. Der Reklamate Graf erklärt: Ich habe mich schon vor der Hauptverhandlung, besonders aber durch das Resultat der gegenwärtigen Verhandlung vom Angeklagten Herzog geführt. Beweis auf frische davon überzeugt, daß die in der inkriminierten Notiz dem Fräulein Olga Molitor gemachten so überaus schweren Vorwürfe absolut haltlos, falsch und unbegründet sind. Ich nehme, diese Beleidigung habe mit dem Ausdruck tiefsten Reue und um Bittet Fräulein Molitor um Verzeihung. Gleichzeitig übernehme ich die Kosten des Verfahrens, ferner alle Anwaltskosten, soweit diese nicht durch eine etwaige Verurteilung des Herrn Herzogs letzterem zur Last fallen. Der Vergleich wird veröffentlicht werden in der „Frankfurter Zeitung“, dem „Berliner Lokal-Anzeiger“, „Berl. Tageblatt“, „Mannheimer General-Anzeiger“, „Bad. Presse“ und „Bad. Landeszeitung“. Ich erbitte mich zur Zahlung einer entsprechenden Rufe.

Fräulein Olga Molitor akzeptiert diese Erklärung und sieht angeht die logische Haltung des Herrn Graf von einer Rufe ab. Der Strafentwurf gegen Graf wird zurückgezogen. Ich beantrage, das Verfahren gegen Graf einzustellen. Post: Im Urteil wird die Entscheidung in dieser Sache getroffen werden.

Darauf begannen

die Plädoyers.

Es ergreift zunächst das Wort der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Dr. Bleicher. Er führt etwa aus: Nach eingehender Weisung sind wir nun zum Schluß gekommen. Ueberblicken wird die ganze Sachlage, so treten zwei wichtige Momente hervor. Zunächst mocht sich der Ausdruck des Re-

klamatoren geltend, daß unsere Prozedur es gestattet, eine Hauptverhandlung in solchem Umfange mit einem Prozeßstoff zu beladen, der mit der Anklage selbst nur in einem äußerst entfernten, künstlich herbeigefügten Zusammenhang steht. Ich kann nur wünschen, daß diese Hauptverhandlung mit dazu dienen möge, bei der Reform der Strafprozedur in dem Sinne verwertet zu werden, daß die Weisaufnahme nicht von der Willkür der Parteien abhängig gemacht wird. Zweitens ist bemerkenswert das Weisaufergebnis. Es ist ein glänzendes Resultat. Selten ist ein Resultat größer gewesen, als das vorliegende, die hier Interessentvertreter des Hau gewesen sind. Nichts bleibt übrig als die Matriken des Fräulein Molitor. Sie sind das einzige Ergebnis der ganzen Weisaufnahme. Die Frage der Täterhaftigkeit hat mit der vorliegenden Sache absolut nichts zu tun. Ich verneine es, auf den Prozeß Hau einzugehen, also auf die Beweismittel der Zeugen Diez, Giese usw., nur das eine möchte ich bemerken, daß die Hauptverhandlung mit absoluter Sicherheit ergeben hat, daß der Spruch der Geschworenen im Hauptprozeß ein rechter Wahrspruch war, der auch nicht in einem Punkte erschüttert worden ist und es ist deshalb sehr zu beklagen, daß immer wieder gegen die modernen Männer aus dem Volke Verurteile erhoben worden sind, die in treuer Pflichterfüllung ihren Spruch abgegeben haben. Der Staatsanwalt schildert im Einzelnen die Vorwürfe, welche die „Bad. Presse“ in bezug auf das Verfahren gegen Hau erhoben habe. Diese Vorwürfe hätten immer mehr und deutlicher dahin abgezielt, Olga Molitor statt Hau als der Tat verdächtig hinzustellen. In diesem Punkte seien die Aussagen Lindenau, die Angaben über das unklare Verhältnis und schließlich die Nachträge des „Bad. Landesmann“ von der Verstärkung der Verdachtsgründe gegen Olga Molitor herangezogen worden. Der letzte Vorwurf gegen Fräulein Olga Molitor ist der des Meineides. Dieser Vorwurf ist mit direkten Worten in den Urteilen nicht enthalten. Er ergibt sich aber auf dem Wege logischer, absolut zwingender Schlußfolgerungen. Ich glänze nachgewiesen zu haben, daß die Vorwürfe tatsächlich in den Urteilen enthalten sind. Nun zum Verhalten des Angeklagten. Ich hätte eine klipp und klare Antwort erwartet. Es wäre würdiger gewesen, er hätte gesagt: Daß ich jemand ungeschuldig beleidigt habe, das tut mir leid; ich nehme die Beleidigungen zurück. Statt dessen gab der Angeklagte Herzog eine gemundene Erklärung ab, aus der man nicht klar wurde. Andererseits ließ er aber 11 Tage lang über diese Reagin die größte Hölle hereinbrechen, die überhaupt über jemanden in einem Prozeß kommen kann. Ich sehe von Erwiderungen über die Wahrnehmung berechtigter Interessen usw. ab. Das Recht der freien Äußerungen wird der Presse nicht in Unrede gestellt. Wenn die Presse aber beleidigt, so muß sie dafür die Verantwortung tragen, wie jeder Privatmann. Keinesfalls darf aber der Angeklagte Herzog anderer Interessen in der Presse wahrnehmen, wie die des Hau. Das ist vom Schwurgericht rechtskräftig zum Tode verurteilt worden. Trotzdem hat Herr Herzog diesen gegenwärtigen Prozeß zu einem Wiederholungswortverfahren für Hau zu gestalten gesucht. Das ist ein denützendes Urteil für ihn. Er hat damit fremde Interessen wahrgenommen, die ihm nichts angingen. Auf diesen Punkt bitte ich bei der Strafverurteilung wesentliche Rücksicht zu nehmen. Herr Herzog ist der Reklamate eines angesehenen Mannes am Sitz des Prozeßes. Ihm lag eine besonders große Pflicht ob, sich der Verantwortung bewußt zu sein, mehr als andere Journalisten. Er wählte die Quellen, wo er richtige Auskunft erhalten konnte. Seine Angriffe gegen Fräulein Molitor sind sehr schwer und er hat das gewagt. Ein solches Verhalten kann nur durch eine Freiheitsstrafe gesühnt werden. Ich beantrage daher, gegen den Angeklagten Herzog wegen mehrfacher Beleidigung auf eine

Gefängnisstrafe von mindestens einem Jahre

zu erkennen. Ich bitte ferner, Publikation des Urteils in verschiedenen Zeitungen, die der Nebenkläger nennen mag, zu beschließen, ferner die Vernichtung der Platten und Formen. Weiter bitte ich ihm die Kosten des Verfahrens anzurechnen, einschließlich der Kosten der Nebenklägerin. Bezüglich des Angeklagten Graf bitte ich das Verfahren einzustellen.

Vertreter der Nebenklage, R.-A. v. Pannwitz: Ich schließe mich den Anträgen der Staatsanwaltschaft vollständig an und bitte den Gerichtshof gleichfalls, auf eine Gefängnisstrafe von mindestens einem Jahre zu erkennen. Die Sachlage ist so klar, daß es eines Plädoyers nicht bedarf. Ich verzichte daher auf Wort.

Darauf wurden um 7 Uhr abends die Verhandlungen auf Mittwoch 9 Uhr vertagt.

**Der Mord in Weinheim. — Das Geständnis des Mörders.**

am Weinheim, 19. Mai.

Der erste Akt des furchterlichen Dramas ist geschlossen. Der Mörder hat seiner Tat heute das Geständnis folgen lassen. Wir rehabilitieren in kurzen Zügen die Vorgänge und Ergebnisse der heutigen Untersuchung. In aller Frühe, schon um 5 Uhr morgens hatte man den Verdächtigen aus dem Amtsgefängnis, zum Latort abgeführt, einem kleinen Mädchen in des Waldes Einzelkeit und Ruhe. Ein solches Experiment pflegt man oftmals anzuwenden in der kriminalistischen Praxis, entweder zur direkten Verbeistehung eines Eingestehens der Schuld oder zur oft wichtigen Beobachtung der Eindrücke, die die seelische Bewegung des Verurteilten am Schauplatz seiner Todsünde, wenn er überhaupt solcher Regungen noch fähig ist, in seinem Inneren wieder spiegelt. Heute verlagte diese schon so oft erprobte Maßnahme und es sollte nochmals ein schwerer Tag für die untersuchungsführenden Beamten werden.

Als Vertreter der Staatsanwaltschaft, der prädestinierten Bede für die Verfolgung solcher Verbrechen, war heute Herr Gerichtsdirektor Dr. Wehler aus Mannheim erschienen und führte mit Energie die vom Gericht eröffnete Untersuchung weiter. Das Gericht selbst ist längst von der Schuld überzeugt, aber immer noch sieht das letzte Glied an der Kette, die den Verdächtigen umschließt, und immer noch laugnet dieser. Zeuge auf Zeuge wird ermittelt und vernommen; von auswärts, besonders von Heidelberg, kommen Personen, die mehr oder minder sachdienliche Angaben machen können. Immer mehr ziele sich das Netz der Schuldnetze um den Täter zusammen. Noch harret eine Reihe von Zeugen ihrer Vernehmung, unter ihnen auch derjenige, der durch seine Aussage die Spur auf den richtigen Weg geleitet hat, der Maschinenhändler Weipert von hier. Da erscheint ein Gewand und entläßt im Auftrag des Staatsanwalts sämtliche Zeugen, ihr Zeugnis ist nicht mehr notwendig — der Täter hat gestanden.

Und nun durchläßt die Kunde wie ein Donnerton der Stadt und wieder steht man vor einem Rätsel. Der Tat, der

empfindet, führt und denkt, er kann sich nicht hineinfinden in die Motive, die eine perverse Menschennatur bestimmt haben, ein unschuldiges Leben im Anfang seines Daseins, im zartesten Kindesalter, zum Objekt seiner Freveltat auszuwählen. Da möchte man eine Stufe tiefer steigen, um das zu erfassen, in die Tiefen, wo die psychologischen Mängel zu suchen sind, wo die pathologischen Willens ihrer Lösung harren, wo die Produkte physischer und psychischer Degeneration, sittlicher und geistiger Verirrung (Klammern bis zu ihrem Erwachen und zu entschlossener Betätigung. Auf diesem Gebiete kennt sich nicht einmal der Jurist und Kriminalist immer aus, es schreie denn der Laie, nur der Mediziner weiß sich eingemessen zurückzuführen in diesen geheimnisvollen, düstern Epochen menschlicher Annatur.

Wem wird der Mörder überliefert werden? Das ist eine Frage, die sich heute noch nicht mit Bestimmtheit beantworten läßt. Hält er dem Strafmaß, so erwartet ihn eine Gefängnisstrafe von mindestens 3 und — selbst für den Fall der Konfurrenz weicherer Delikte — höchstens 15 Jahren. Und wenn das höchst zulässige Strafmaß die Wut des jugendlichen Verdrusses führen sollte, dann wird er 30 Jahre seines Lebensalters zählen, wenn er die Mauern seines Kerkers verläßt! Und dann?

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 20. Mai 1908.

**Gedächtnisfeier.** Die Teilnehmer des Seminars für Handel- und Bürgerliche Recht seien im Anschluß an die beabsichtigte Mitteilung des Herrn Hofrat Dr. Wimpfheimer beim ersten Eoselungsabend daran erinnert, daß das Seminar künftig Donnerstags abends 7—9 Uhr stattfindet.

**Dienstverhältnisse des Schulrates Dr. med. Paul Steinhilber.** Während der zweijährigen Probezeit hat sich Herr Schulrat Dr. Steinhilber bewährt, daß der Stadtrat Veranlassung nahm, mit ihm eine Vereinbarung wegen seines eintägigen Verbleibens im städtischen Dienst zu treffen. Die definitive Anstellung soll auf folgender Grundlage erfolgen: 1. Herr Dr. Steinhilber ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1908 an außerhalb des Gehaltsstarifs etatsmäßig anzustellen unter Einwilligung eines Anknüpfungsbeschlusses von M. 8000, der sich am 1. Oktober 1908, 1910, 1912 und 1914, um je M. 500 erhöht, so daß der etatsmäßige Gehaltsbetrag M. 10.000 betragen wird. 2. Für den Anspruch und die Berechnung des Ruhegeldes für Herrn Dr. Steinhilber, sowie für den Anspruch und die Berechnung der Versorgungsgeldes für seine Hinterbliebenen finden die Bestimmungen der Dienst- und Gehaltsordnung mit der Maßgabe Anwendung, daß für die Erwerbung des Anspruchs auf Ruhegeld und Hinterbliebenenversorgung die vom 1. Januar 1901 bis 1. Juli 1904 als Militärdienst im Allgemeinen Krankenhaus und die seit 1. Oktober 1904 als Schulrat ausgeübte Dienstzeit angerechnet wird. 3. Herr Dr. Steinhilber ist dem Stadtrat unmittelbar untergeordnet, dem Stadtschulrat koordiniert und hat seinen Dienst nach Maßgabe der von der Schulkommission und dem Stadtrat mit Zustimmung der Oberschulbehörde aufgestellten Dienstordnung zu versehen. 4. Im übrigen sollen die Bestimmungen der städtischen Dienst- und Gehaltsordnung Anwendung finden. Dem Bürgerausschuß liegt ein entsprechender Antrag für seine nächste Sitzung vor.

**Das Fest der goldenen Hochzeit** feiert am Freitag, den 22. d. Mts., Herr Privatier Franz Sebastian Schapin mit seiner Gattin Margarethe geb. Witz. Trotz des hohen Alters der Jubilare — Herr Schapin ist bereits im 79. seine Gattin im 71. Lebensjahre — erfreuen sich beide der besten Gesundheit. Aus kleinen Anfängen heraus brachte der Jubilar, der wie seine Frau aus Mannheim gebürtig ist, sein Delikatessengeschäft durch eigenen Fleiß und nie erlassener Energie zu immer weiterer Blüte, so daß das Geschäft, als es der Sohn vor einigen Jahren übernahm, bereits zu den angesehensten Firmen am hiesigen Platze gehörte. Der W. des Jubelpaares entsprossen 5 Kinder, 1 Sohn und 4 Töchter, wovon eine an einen Oberlehrer und eine an einen Zigarenfabrikanten in Gruchhof verheiratet ist. Zwei Töchter befinden sich noch im Elternhaus. Als Herr Schapin im 18. infolge hohen Alters genötigt ist, vom Geschäft zurückzutreten, übernahm sein Sohn Heinrich das Geschäft. Das Jubelpaar hat außerdem die Freude, im Laufe der Jahre gesunde und kräftige Enkel bekommen zu sehen. Die goldene Hochzeitfeier, zu der auch mit unserer Glückwünsche dazuzuzählen, wird im engeren Familienkreise sehr fest begangen werden.

**40jähriges Jubiläum.** Herr Wappschütz Bernhard Röll und dessen Ehefrau Emma geb. Amling feiern heute das 40. und 40. jährige Jubiläum.

**Aus Ludwigshafen.** Der Kaufmann der hiesigen Filiale der Fabrikerei Reier von Reustadt, Cornelius, wurde gestern von der Filialverwaltung mit einem Betrage von 300 M. zur Einzahlung auf die Post geschickt. Der Betrug ging mit dem Walle flüchtig. Was jetzt ist er nicht gelungen, ihn zu ermitteln. Cornelius, der verheiratet ist, hat schon kürzere Verurteilungen. — Ein Bußgeld von 10 M. zwischen dem Automobil des Postkutschens Müller von Mousbach und einem Straßenbahnwagen ereignete sich gestern nachmittags Ecke der Kaiser Wilhelmstraße. Das eine Rad des Wagens wurde demoliert, die Elektrische wurde nur wenig beschädigt. Wesschen kamen nicht zu Schaden. — Flüchtling gegangen ist ein Postkutschens von hier, welcher von einem Mannheimer Wäschereigehilfe Wöbel im Betrage von 523 M. bezogen und seitdem für den Betrag von 160 M. verläuft.

**Wetterausblick.** Wetter am 21. und 22. Mai. Am Donnerstag und Freitag ist bei stillen bis südlichen Winden warmes und trübendes Wetter zu erwarten. Vereinzelt Störungen, die in Unruhe begriffen sind, stellen auch neuerdings wieder Stürme in Aussicht.

**Aus dem Großherzogtum.**

**am Weinheim, 20. Mai.** Gestern abend wurde das Gerücht von einer weiteren Plünderung verbreitet. Zwischen Riedersiebersbach und Wirsenu soll ein etwa 18 Jahre altes Mädchen, das sich auf dem Wege zum Markte nach Weinheim befand, überfallen und durch Messerschläge verletzt worden sein. Der Täter soll verhaftet sein.

**Weinheim, 19. Mai.** Immer mehr befestigt sich die Annahme, daß an der Bergstraße zurzeit eine Bande von mindestens drei Kerlen ihr Unwesen treibt. Heute nacht zwischen 12 und 1 Uhr wurde H. Weinh. aus der Brücke zwischen Seppenheim und Weinheim ein Mann aus Seppenheim überfallen. Wie der Täter auf ihn zutrat, ahnte dem Überfallenen nichts Gutes, jedoch er sofort sein Messer zog. Aber schon wurde er am Halse gepackt und mit einem Knüttel geschlagen. Im Handgemenge brachte der Überfallene dem Täter einige Stichwunden am Kopfe bei. Der Täter fiel auf die Erde. In demselben Augenblicke fiel aus der Höhe ein Stein. Der Überfallene konnte flüchten. Er schilderte den Täter als einen Mann, etwa 1,80—1,85 groß; er trug schwarzen Pul-

Letzte Nachrichten und Telegramme.

München, 19. Mai. Abgeordneten-Kammer. (Schluß.) Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte Minister von Brecht...

Prag, 19. Mai. Heute abend erneuerten sich die anti-deutschen Kundgebungen bei der deutschen Turnhalle.

Die österreichischen Universitätsunruhen. Wien, 19. Mai. Die unter dem Vorhange des Lammes des gemeinsamen Ausschusses...

Paris, 20. Mai. Petit Parisien meldet, daß die dem General Lyautey erteilten sehr vorsichtigen Weisungen jedes Abenteuer und jedes neue Unternehmen ausschließen...

Madrid, 20. Mai. Der Minister des Innern Alen de Salazar teilte in einer Note mit, daß der Zwischenfall in Casablanca...

London, 19. Mai. Die süddeutschen Bürgermeister nahmen am Nachmittag an einem Gartenfest beim Abgeordneten-Lever teil...

London, 20. Mai. Dem Bundesrat liegen zurzeit die Vorschläge des Reichspostamtes vor, welche sich auf eine Neuordnung des Fernsprechnetzes beziehen...

Berlin, 20. Mai. Der Kaiser wird zu der vor der Nieler Woche stattfindenden Regatta auf der Elbemündung in Hamburg am 20. Juni eintreffen...

Berlin, 20. Mai. Dem Bundesrat liegen zurzeit die Vorschläge des Reichspostamtes vor, welche sich auf eine Neuordnung des Fernsprechnetzes beziehen...

Berlin, 20. Mai. Dem Bundesrat liegen zurzeit die Vorschläge des Reichspostamtes vor, welche sich auf eine Neuordnung des Fernsprechnetzes beziehen...

Berlin, 20. Mai. Dem Bundesrat liegen zurzeit die Vorschläge des Reichspostamtes vor, welche sich auf eine Neuordnung des Fernsprechnetzes beziehen...

Berlin, 20. Mai. Dem Bundesrat liegen zurzeit die Vorschläge des Reichspostamtes vor, welche sich auf eine Neuordnung des Fernsprechnetzes beziehen...

Berlin, 20. Mai. Dem Bundesrat liegen zurzeit die Vorschläge des Reichspostamtes vor, welche sich auf eine Neuordnung des Fernsprechnetzes beziehen...

Berlin, 20. Mai. Dem Bundesrat liegen zurzeit die Vorschläge des Reichspostamtes vor, welche sich auf eine Neuordnung des Fernsprechnetzes beziehen...

Berlin, 20. Mai. Dem Bundesrat liegen zurzeit die Vorschläge des Reichspostamtes vor, welche sich auf eine Neuordnung des Fernsprechnetzes beziehen...

Berlin, 20. Mai. Dem Bundesrat liegen zurzeit die Vorschläge des Reichspostamtes vor, welche sich auf eine Neuordnung des Fernsprechnetzes beziehen...

Berlin, 20. Mai. Dem Bundesrat liegen zurzeit die Vorschläge des Reichspostamtes vor, welche sich auf eine Neuordnung des Fernsprechnetzes beziehen...

Berlin, 20. Mai. Dem Bundesrat liegen zurzeit die Vorschläge des Reichspostamtes vor, welche sich auf eine Neuordnung des Fernsprechnetzes beziehen...

Berlin, 20. Mai. Dem Bundesrat liegen zurzeit die Vorschläge des Reichspostamtes vor, welche sich auf eine Neuordnung des Fernsprechnetzes beziehen...

Berlin, 20. Mai. Dem Bundesrat liegen zurzeit die Vorschläge des Reichspostamtes vor, welche sich auf eine Neuordnung des Fernsprechnetzes beziehen...

Berlin, 20. Mai. Dem Bundesrat liegen zurzeit die Vorschläge des Reichspostamtes vor, welche sich auf eine Neuordnung des Fernsprechnetzes beziehen...

Ilbesheim, 19. Mai. Bei dem am vergangenen Sonntag in Großschalen stattgefundenen Preiswettbewerb...

Ladenburg, 19. Mai. Der aus Anlaß des 25. Jubiläums des Gesangsvereins 'Sängereinheit' hier stattfindenden Preiswettbewerb...

Ladenburg, 19. Mai. Nach dem Geschäftsbericht der ersten Bad. Verbandsabteilung Ladenburg für das Jahr 1907...

Ladenburg, 19. Mai. Heute vormittag 11 1/2 Uhr sollte der 15 Jahre alte Dienstmädchen Martin Quintel, gebürtig aus Ladenburg...

Redargemünd, 19. Mai. Als Hauptlehrer Meißner in Kleingemünd zur gewöhnlichen Zeit nicht in die Schule kam...

Steinsfurt (A. Sinsheim), 19. Mai. Am Samstag nachmittag wurde der Weidenwälder-Abt. Pfarrer auf der hiesigen Station beim Ueberfahren eines Geländes vom Personalzug Nr. 442...

Sport.

A.S.O. Die hiesige Radfahrerfahrt Vorbesuch-Paris gelangte am Sonntag zum 18. Male seit ihrer Begründung zur Entschädigung...

A.S.O. Das Große Goldene Rad von Berlin, das am Sonntag wegen einsetzenden Regenwitters nicht entschieden werden konnte...

Von Tag zu Tag.

Eine Gattenmörderin. Dirschberg i. Schl., 19. Mai. Die Frau des gestern verstorbenen Handelsmannes...

Ein folgenschwerer Unfall. Brüssel, 19. Mai. Am 19. Mai früh ereignete sich ein folgenschwerer Unfall auf dem hiesigen Südbahnhof...

Eine Million Francs unterzogen. London, 20. Mai. Der Bankier und Börsermeister Deouslin...

Feuerbestattung beschleunigen wird. Diese Dinge sollen etwa noch dem Vorgang der Automobilgesetzgebung...

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureau.

London, 20. Mai. Als einziges Blatt kündigt heute die 'Daily Chronicle' an, daß König Edward übermorgen freitags...

Dolkswirtschaft.

Chicago und Ledermarkt in Chicago. Der hiesigen Handelskammer sind vom amerikanischen Konsulat Mitteilungen über einen am 26. August bis 2. September in Chicago stattfindenden...

Wasserstandsberichte im Monat Mai.

Table with columns: Pegelstationen, Datum (15, 16, 17, 18, 19, 20), and Bemerkungen. Lists water levels for various stations like Konstanz, Waldshut, etc.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst, Geologie und Vermischtes: Alfred Betsche; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schönschöber...

Wälder nähret selbst. Weder Milchschapparate, noch künstliche Nährmittel können die Mutterkraft ersetzen...

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer. Begründet 1900. Inh.: Eberhardt Weber. Mannheim, Collinistr. 10, Telef. 2318.

Dr. Lahmann's Unterkleidung. Übertrifft alle sonstigen Leibwäscharten. Weidner & Weiss, N 2, 8 Kunststrasse N 2, 8.

**Gr. Hof- u. National-Theater**  
Mannheim.  
Mittwoch, den 20. Mai 1908.  
48. Vorstellung im Abonnement B.  
Zum ersten Male:

**Wolkenkratzer.**

Eine amerikanische Komödie in 3 Akten von Carl Kibler  
und Ludwig Keller. In Szene gesetzt von Emil Keller.

**Personen:**

Francis Korman	Seine	Widwid Edelmann
Nabel, seine Frau	Lächler	Julie Sanden.
Edith Samson		Gene Blantzenfeld.
Florence Gräfin Taxenbach		Betty Illerich.
Ernst		Mathilde Brandt.
Biolet		Alte Hall.
Gräfin Taxenbach, sein Schwiegersohn		Carl Wachsold.
Baron Odemart		Dans Strien.
Comte Bagharbi		Georg Köhler.
Santien		Heinz Martin.
Recht, Reichsfreier von Hurocher		Alfred Müller.
Detels, Direktor d. Luftlinienabnt		Alexander Käfer.
Wittig Weisfeld		Ernst Gassen.
Der Raja von Bahamalpara		Dans Gebel.
Wittig, prince Siroia Bonaparte		Gustav Trauttsfeld.
Oppenhaus, Reporter		Emil Hecht.
Rolleberger, Gormads Diener		Gustav Kallenberger.
Der Manager des Hotel-Hotels in		
New-York		Rati Neumann-Gebig
Der Hauptassistent		Dans Tisch.
Ein Detektiv		Stenmund Kraus.
Ein Kellner		Emil Berlich.
Ein Diener		Emil Krausmann.
Ein Regier-Dog		Hermig Kirsh.

Die Handlung spielt in New-York.  
Erster Akt im Hotel-House, zweiter und dritter Akt in  
Gormads Villa, in der Nähe des Central-Parks.

**Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.**

Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause statt.

**Meine Beile.**

**Im Groh. Hoftheater.**

**Donnerstag, 21. Mai. 47. Vorstellung im Abon. A.**

**Neu einstudiert:**

**Fra Diavolo.**

**Anfang 7 Uhr.**

**Apollo.**

Fortsetzung der grossen internationalen

**Ringkampfkongkurrenz**

Heute Mittwoch sind bestimmt zu ringen:

Beginn 10 Uhr

von Berg	gegen	Almable de la Calmetta
Mannheim		Frankreich
Karoll	gegen	Brenno
Ugarn		Steiermark
Arvid Paulsen	gegen	Morrison
Dänemark		England
Jackson	gegen	Siegfried
der australische Klasse		Deutschland

Vorher 8 1/2 Uhr das brillante Spezialitäten-Programm-

Vorverkauf, Vereins- u. Passpartoutkarten absolut

ungültig.

Nach Schluss der Vorstellung „Cabaret“.

**Friedrichs-Park.**

Mittwoch, 20. Mai 30176

Beginn der regelmässigen Abendkonzerte.

Mittwoch, 20. Mai, nachm. 4-6 Uhr

Konzert der Grenadierkapelle.

**Spezialgeschäft für**

78425

Unterröcke und Volants, Gassetolas,

fabrics Lampenschirme.

Modernisiren älterer Gaserüschen.

Ernst Levi, Plissé-Anstalt, M 4, 7.

II. Stock.

**Schriftliche Arbeiten**

und **Viervielfältigung**

auf der Schreibmaschine fertigt sauber und

preiswert an

Büro „Smith Premier“ T 2, 16.

**Bade-Artikel:**

Kohlensäure-Bäder von Kopp & Joseph

„Marke Zeo“

„Dr. Zucker“ — „Dr. Sandow“

Rappenaer und

Stassfurter Badesalz.

Silvana-Essenzen.

Ludwig & Schütthelm

Hofdrogerie, O 4, 3. Telefon 252.

Gründungs-Jahr 1882. Jubiläum-Jahr 1908.

**Rolle's Plissé-Brennerei, O 7, 20**

Reinigungs- und Reifungsarbeiten

45008

**Restaurant „Hotel Lehn“**  
am Hauptbahnhof  
Bekannt vorzüglichstes **Pilsener**  
H. Küche. 22676

**Lindenfels** Perle vom  
Hötel u. Pension Victoria Odenwald  
Elektr. Licht. Teleph. 11  
Einnig frei gelegen, erstes Hotel am Platze m. Veranda  
und Terrasse mit herrlicher Aussicht. 4341

**Sanatorium Bergzabern (Pfalz)** Altrömm.  
Anstalt  
Für Kur des ganzen Jahr geöffnet. Bäder, Massage, Elektrotherapie.  
In gesunder, geschützter Wald- und Gebirgslage.  
Sachgemässe Behandlung aller heilbaren Krankheitsformen.  
Angenehme Aufenthalt auch für nichtkranke Personen.  
Bei Jahresaufnahme Preisermässigung.  
Also: Heim für Alle.  
Näheres durch Prospekte. 5904 Dr. Bossert.

**Kurhaus „Schirmhof“** Baden-Baden 5905  
Baden-Baden  
mit 3 Dependancen). Direkt am Walde, prächtvoll gelegen.  
Grosse Parkanlagen. Elektr. Licht. Equipagen. Pension-  
Mässige Preise. Besitzer: Hermann Zabier.

**Burg-Hôtel Kinnach** 600 Mr.  
bei Villingen (bad. Schwarzwald) 600 Mr.  
Luftkur-Hôtel ersten Ranges.  
1904 eröffnet, 125 Betten. Herrliche, ruhige Lage, wind-  
still und staubfrei. Inmitten prächtiger Taunuswälder  
(Villingen Stadtwald). — Solbäder, Moor-, Kiefern-  
nadel- und kohlensäure Bäder. — Ausgedehnte Terrasse  
zum Forellensichfang. — Tennisplatz und Spielplatz  
für Kinder. — Pferde u. Wagen. — Remisen. — Eigene  
Zentrale für elektr. Licht. — Mässige Pensionpreise. —  
Saison 1. Mai bis 1. Oktober.  
Prospekte bereitwillig durch die Besitzer. 7377

**Niederlage für Mannheim und Umgebung**  
Verlangen Sie  
überall  
**Beinstreiner Mineral-Wasser**  
in natürlicher Füllung!  
B. Ansmann, Fernspr. 2092, Seckenheimerstr. 80.

**Stempelfabrik Wacker.**  
Nur F 1, 3, Passage. 70353

Billigste Bezugsquelle. Wiederverkäufer überall gesucht.

**Buchhülle Weil-Girich**  
S 6, 37, II, Stock.  
Gründliche Ausbildung ohne Vorwissen im Anfertigen von  
Güten, Buchhüllen etc. in verschiedenen Kurzen für Privatgebrauch  
ebenso können Damen, die sich selbständig machen oder stel-  
lung annehmen wollen in kurzer Zeit ihr Ziel mit Erfolg erreichen.  
Monatlicher Kurs-Bil. 15. — Jeder weitere Monat Bil. 12. —  
Schriftmaterial frei. 77470

**Zuschneide-Kursus**  
Minna Rapp  
Akadem. geprüfte Zuschneidelehrerin, Mannheim, I 6, 7.  
Damen können das Nähtzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen  
einfacher und feiner Damengarderobe gründlich erlernen. Beste Aus-  
gestaltung. — Monatskurs. — Erster Monat 20, jeder weitere  
Monat 10 Bil. Beginn der neuen Kurse jeden 15. und 1. des  
Monats. Abendkurse werden erteilt. 70787

Beste wie eine Bohrung von D 6. Scheitl. 6, nach  
**A 3, 3, I.**  
nächt dem Theater. 70716  
Frau Th. Werle,  
Wäsche und Manicure.

**Dr. Thomson's**  
Depilatorium  
in Pulver.  
Das beste und vollständig  
wirkende Mittel zur so-  
fortigen Entfernung von  
Haaren an Stellen, wo  
man solche nicht wünscht.  
Büchse 2 Mark.  
Mit dem entzogen von Dr. Thomson's Depilatorium, so Sie  
wollen mehrere Auftragsmal einen nachlässigen Einbruch auf die  
Haut vermeiden.  
In Mannheim zu haben bei: Drogerie zum Waldhorn,  
Ind. Apotheker J. Bongars, B 3, 1. 7492

**Palmona**  
Feinste Pflanzen-Butter-Margarine!  
H-SCHLINCK & Co. Mannheim, FABRIKANTEN

Prosthesen, aufgesprungene Hände, Brandwunden, off.  
Beine, Hautausschläge, Wundheile (besonders bei kleinen  
Kindern) Wolf, Schwelldrüse, Hämorrhoiden, Ischias, Krampf-  
ader- und andere Geschwüre heilt schnell und sicher die von  
höhen Ärzten empfohlene, im In- und Ausland mit höchsten  
Auszeichnungen prämierte **Wenzelsalbe** per Dose  
1 Mk. 1. —  
In allen Apotheken erhältlich oder direkt zu beziehen durch die  
eigenen Fabrikanten Chr. Wenzel & Co., Salzu-Bombach, 74187

**J. Gross Nachf.** Inh. Statler  
F 2, 6 a. Markt  
empfiehlt:

**Rohseide**  
echte indische, chinesische  
u. japanische Erzeugnisse  
für Kleider, Blusen u. Mäntel  
Jap. Waschseide zu Blusen  
für junge Damen in schönen  
echten Farben. 79247

**Strauss = Federn**  
Gelegenheitskauf, schwarz und weiss, in jeder Preislage.  
Pariser Straussfedern-Wascherei und Färberei  
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20.

Noch ca. 2000 Stück  
abgepasste Schweizer  
Stickerei-Blousen  
von Mk. 1.75 an kommen nur noch diesen Monat  
zum Detail-Verkauf. Nachher Verkauf nur an  
Schneiderinnen. 79470

**Albert Meier, S 6, 36 II.**  
Besatzartikel en gros.

**Pianos, Demmer**  
neu, gebraucht 20. 150. Rest. Witt. Rosenfeld. Keine Anzahlung.  
Ludwigshafen, Luisenstr. 6, 10 Pf. mit der elektrischen. 17125

**Zahn-Atelier Mosler**  
Q 1, 5. Breitestrasse Q 1, 5.  
Telefon Nr. 2409.  
Künstliche Zähne m. Metall- u. Kautschukplatten  
Brückenarbeiten (Platten, Zahners.) u. d. newest. Methoden  
Goldkronen und Stifzähne. 79731/2  
Plombieren in Gold, Porzellan und Amalgam.  
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse  
Reparaturen schnellstens. — Schonendste Behandlung.

**Geschäftseröffnung u. Empfehlung.**  
Einen all. Bekanntheit, den Herren Biedermeiern, Condi-  
toren, Architekten und Baumeistern die ergebene Mitteilung,  
dass ich hier ein

**Badofen-Baugeschäft**  
angehen habe und empfehle mich im Bauen von Bade-  
öfen aller Systeme, sowie auch in Reparaturen und  
Lieferung aller Materialien. 79235  
Im gef. Aufträge bitte  
**Jos. Klausch, P 6, 13.**  
NB. Nähere Anfragen und Kostuml. erteilt  
fr. Striuneh, Kleiner Planchhof, P 6, 18, Tel. 3993.

**E 2, 45 Carl Brenner E 2, 45**

**Herrn- und Damen-Friseur**  
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

**Das neueste konkurrenzlose Waschmittel!**

Kein Einseifen!	<b>W</b> <b>a</b> <b>s</b> <b>c</b> <b>h</b> <b>e</b> <b>x</b> <b>e</b>	Garantiert chlorfrei
Kein Bürsten!		Keine Zerstörung der
Kein Reiben!		Wäscheleinen.
Keine Bleiche!		Idealwaschmittel für
		Waschmaschinen!

**Wasch- Hexe.**  
5 kg Probepäckchen  
Mark 3.50 franko  
Gesamtlos gg. Nachnahme  
Garantie:  
Zurücknahme.  
Verkaufsstellen  
werden  
überall errichtet.  
Detailpreis:  
25 Pfg. per Paket.

Chemische Fabrika Ed. Wöllner  
u. Patzwilwertha Rhodungshalm  
Ludwigshafen a. Rh. I

**„Plege u. erhalte Dein Haar“**  
nur mit dem echten  
**„A-Bleed“** ist  
dein Es gilt als  
„Beste“

Sie wissen Erfolg und auch  
den Erfolg zu machen ist  
Chine Fettstoff zu machen ist  
leicht zu machen. Von  
Witt Fettstoff ist in jeder  
Form und in jeder  
Form alle Schönheitlichen  
bei Haaren erreicht als bei  
keine u. sehr mein mein „Plege  
dein Haar“ Shampoo-Puder.  
Nicht 20 Pf.  
Weder Fettstoff nur echt, wenn mit  
deiner Firma weicht.

**Fr. Rötter**  
Gründet, leistungsfähige  
Mittelherstellung an Mann  
für komplette Wohnungs-  
einrichtungen und  
einzelne Möbel.  
II 5, 1-4 u. 22.  
6024711

**Wer hat Lust, viel Geld zu sparen!**  
Ist es nicht die Lust, viel Geld zu sparen?  
Wenn verlobt für u. noch Jahre  
Sich die Finger nicht mehr drehen,  
Wenn sie braucht, so was geben,  
Oder auch gerungen sein,  
Koffel jedes nur (postweise),  
Nicht ein jeder, Was sie hat,  
Jeweils Jahr! Ich Garantiere,  
Die Bekanntschaft mit mir, 17125  
Die Bekanntschaft mit mir,  
überlassen Sie sich dem  
**M. Gordon, T 2, 22.**

**Kein Raucher**  
verfüme  
die Raucher-Gesundheit  
zu verschonen.  
Dieses geschieht bei  
Richtigem Rauchen, so bei  
jeder falschen Raucher bei  
Rauchen und die Gesundheit  
beeinträchtigt wird.  
In Dosen à 25 Pfg. in  
allen besseren Tabakhandlungen  
bekanntlich. 7945  
Eingros bei:  
Ludwig & Schütthelm.  
O 4, 3. Tel. 252.

**Vermischtes.**

**Heiratsgesuch.**  
Jedem, 25 Jahre alt, ledig,  
Ordnung, 50 Jahre Vermögen,  
wird gut taugen. Braut in  
Alter von 25 bis 30 Jahren mit  
etwas Vermögen. Vermögen  
Anfrage bitte u. N. 3 100 be-  
zogen. 17125

**Beteiligung.**  
Für nicht jungen led. Mann,  
welcher im Reichen Braut  
u. über ca. 6 bis 100 Bil. hat  
verfügt ist. Braut in Alter  
von 25 bis 30 Jahren mit  
etwas Vermögen. Vermögen  
Anfrage bitte u. N. 3 100 be-  
zogen. 17125

**Vereins-Abzeichen**  
Fahnenabzeichen, sowie sonst.  
**Vereinsartikel**  
Liefert schnell u. billig  
**Carl Hantke,**  
Kunst- u. Fahnenfabrikant,  
Tel. 2004, Q 1, 14. Tel. 2004

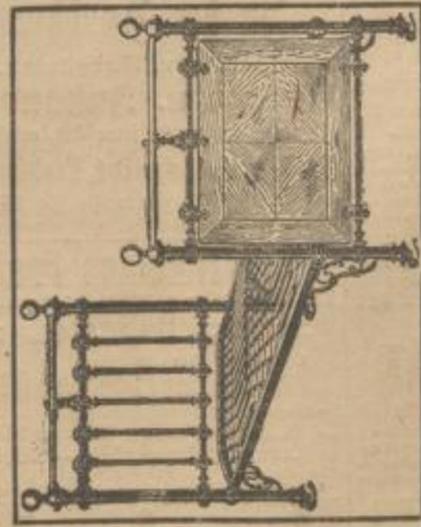
**Sein ausgefallenen Saft**  
werden nicht. Gesamtmenge  
300 Pf. und darüber  
5 Pf. an angereicht.  
**Otto Weber, U 1, 11.**

**la. Rot Stärkungswald**  
eigen. Gewichte, Fl. 65 u. 75 Pf.  
besten. B postl. Mannheim  
bei allen  
Kaufhäusern, Apotheken u. in  
Kaufhäusern.  
Kaufhäuser L. Kurbach

# Schmoller's

# vorteilhaftes Angebot der Bettenabteilung

## Bettstellen für Erwachsene



Einfache Ausführung  
**5 80**  
**8 50**  
**9 50**  
**12 50**  
**15 50**  
**18 50**

Elegante Ausführung  
**20 50**  
**24 00**  
**28 00**  
**32 00**  
**36 00**  
 etc.

## Matratzen

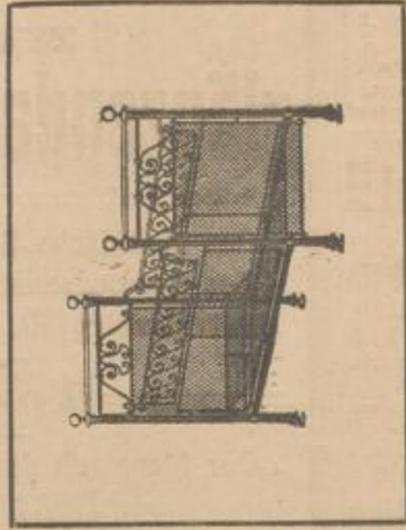
einteilig für einschläfrige Betten.

Stroh-Matratze aus kariertem Juteleinf	<b>4 50</b> Mk.	Seegras-Matratze guter Dreiflozung, rundum garniert	<b>11 50</b> Mk.
Grin d'Afrique-Matratze guter Dreiflozung, rundum garniert	<b>12 50</b> Mk.	Woll-Matratze Kunstwollfüllung guter Dreiflozung	<b>17 50</b> Mk.
Kapok-Matratze guter Dreiflozung, gleichmäßig verarbeitet	<b>37 50</b> Mk.	Haar-Matratze guter Dreiflozung, beste Verarbeitung	<b>35 00</b> Mk.

Aufarbeiten zusammengelegener Matratzen  
 bei billigster Berechnung.

Unsere Bettstellen sind bestes Fabrikat. — Wir übernehmen weitgehendste Garantie für jedes bei uns gekaufte Bett.

Einfache Ausführung  
**6 50**  
**9 50**  
**11 50**  
**12 50**  
**14 50**  
**16 50**



## Bettstellen für Kinder

Elegante Ausführung  
**18 50**  
**20 50**  
**22 50**  
**25 00**  
**28 00**  
**33 00**  
 etc.

# Bettfedern

Sämtliche Qualitäten

sind doppelt gereinigt und staubfrei.

Wildfedern dopp. gereinigt per Pfund	<b>55</b> Pfg.	Entenfedern gemischt, doppelt gereinigt, per Pfund	<b>1 00</b> Mk.	chin. Entenfedern doppelt gereinigt per Pfund	<b>1 25</b> Mk.	Halbw. Bettfedern sehr feilkräftig per Pfund	<b>1 80</b> Mk.
Weisse Bettfedern besond. feilkräftig per Pfund	<b>2 50</b> Mk.	la. Bettfedern weiss, staunreich feilkräftige Ware per Pfund	<b>3 00</b> Mk.	Weisse Gansfedern Austrian, feilkräftig und leicht per Pfund	<b>4 50</b> Mk.	Weisse Daunen schneeweiss, doppelt gereinigt u. staubfrei, per Pfund	<b>6 00</b> Mk.

Feder-Inlets, Federbarchent, Daunenköper, Matratzendreile  
 Rosshaare, Kapok etc., Steppdecken, woll. und Kamelhaarschlafdecken  
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.

\*Kopfkissen

## Deckbetten

Kopfkissen roter Barchent 2 Pfund Federfüllung	<b>1 80</b> Mk.	Kopfkissen 60x80 cm gross mit 2 Pfund guter Federfüllung	<b>4 75</b> Mk.
Oberbett roter Barchent 7 Pfund Federfüllung	<b>7 75</b> Mk.	Oberbett 100x175 cm gross roter Barchent 7 Pfund bessere Federn	<b>11 25</b> Mk.
Unterbett roter Barchent 7 Pfund Federfüllung	<b>13 50</b> Mk.	Unterbett 130x200 cm gross roter Barchent 7 Pfund, gute Federfüllung	<b>20 00</b> Mk.

Reinigen von Federn und  
 Neufüllen von gebrauchten Kissen und Betten  
 bei billigster Berechnung.

# Herrm. Schmoller & Co.



**Achtung!** **Achtung!**

**Granit- und Inlaid-**

# Linoleum-Reste

ausreichend zum Auslegen von Zimmern,  
vollständig durchgehende Farben und Muster in den  
neuesten Moirée-, Parquet- und Teppich-Dessins mit

## 20% Ermässigung,

welche sofort in Abzug gebracht werden.

**Uni rot, braun und gedruckt**  
in hochmodernen und eleganten Dessins pro  Mtr. Mk. 1.25.

**Durchgedruckte Teppiche**  
bis zu 4 Meter lang, untorm Preis.

**Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft**  
E 2, 1 **MANNHEIM Moritz Brumlik** E 2, 1, **MANNHEIM**  
Tel. 3184, Eckhaus Planken Eingang Marktstrasse. Tel. 3184.  
Linoleum-Unterlagen und Verlegen billigst. 79341  
Sämtliche Qualitäten sind garantiert fehlerfrei.

Von der

# Einkaufs-Reise

zurück

# Otto Baum

Erstes Schuhhaus Mannheims J 1, 1.

Spezial-  
Offerte  
nochdies  
Woche  
nach  
Ankunft  
der  
Waren.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Donnerstag, 21. Mai 1908,  
nachmittags 12<sup>1/2</sup> Uhr  
wird in der Wohnung des  
Schlichters und beim anförder-  
lich an Ort und Stelle,  
Stollbergstr. 3-5 gegen  
bare Zahlung im Vollstrec-  
kungswege öffentlich versteigert:  
1. Ein Piano und Möbel ver-  
schiederer Art.  
2. Ferner an Ort und Stelle  
Stollbergstr. 3-5:  
35 Ziegelsteine.  
Sichere Versteigerung findet  
Schmitt Platz. 61032  
Mannheim, 19. Mai 1908,  
Kier, Gerichtsvollzieher.

**Große**  
**Möbel-Versteigerung.**  
Wegen plötzlicher Aufgabe  
des gesamten Hausinventars  
versteigert Mittwoch, 20. Mai  
1908, nachmittags 2 Uhr,  
auftragshalber Weisbuden-  
den:  
Büffel, 3 vach. Betten, 5  
Sesseln, Divan, Vertikal,  
Tische, Stühle, Kassetten,  
Spiegel, Bilder, Regulator,  
hochfeine Nähmaschine und  
anderes mehr.  
Ferner: die komplette Küche.  
Die Gegenstände sind fast  
neu und findet die Versteige-  
rung bestimmt statt. Günstige  
Gelegenheit für Braut-  
leute. 60957

**Früh Beil, Auktionsator,**  
Tel. 6405. P 5, 4.  
N.B. Versteigerungen aller  
Art übernehme fortwährend.

Mannheim  
Grossmarkt  
0 4 42

**RUDOLF MOSSE**

**Kind**  
vornehm, bidfrei. Geburt  
wird gel. einmal. Gefährlich.  
als Gegen empf. sind keine  
Damen ihrer Gemüth. beizubeh-  
alten. Ich. G. E. J. J. J. J. J.  
P. E. U. 196 an Rudolf  
Kloß, Frankfurt a. M.

**Militärverein Mannheim & B.**  
Sonntag, den 24. Mai 1908

## Familien-Ausflug mit Musik.

Die Mitglieder mit Familienangehörige treffen sich vormittags  
10<sup>1/2</sup> Uhr am Hauptbahnhof. Abfahrt 11<sup>1/2</sup> Uhr mit Sonntag-  
billet nach Heidelberg resp. Seltersbach Station. Hier beginnt  
das Fest mit der Wanderung nach Hirschhausen über den Mühl-  
berg, Schwabenschlag u. nach Redersheim. Abfahrt gemächliche  
Zugmaschinen mit Konzert und Tanz im Lokal. Rückkunft  
am Nachm. — Gegen 7 Uhr Abfahrt mit 3 Schiffen aus dem  
Hafen nach Heidelberg. (Wahl und Kampfbereitschaft).  
Guten sehr angenehmen Sonntag in Aussicht stellend. In-  
dem wir unsere besten Mitglieder mit Angehörige, sowie Freunde des  
Vereins ein, recht zahlreich an dem Ausflug teilzunehmen.  
79486 Ter Vorhank.

**R. Schmidt's Zahn-Atelier**  
F 2, 4a. Marktstrasse F 2, 4a.  
Sprechzeit: Wochentags: 9 Uhr vorm. bis 7<sup>1/2</sup> Uhr abds.  
Sonntags: 9 bis 2 Uhr. 74393  
Schmerzlos Zahn-Operation mit und ohne Narkose.  
— Tadellose Arbeit unter mehrjähriger Garantie. —

**Soda-Wasser**  
25 Flaschen zu 1,25 Mk.  
U 1, 24 **Gebr. Schäfer** U 1, 24.  
Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb.  
Telephon 3279 79221  
Spezialität über Sydenh. Braukellmaschine u. effizienteste Getriebe gerät.

**Fritz Baumüller**  
Gesellschaft mit beschränk. Haftung  
Büro: M 4, 7 Telefon 2122  
Liefert zu billigsten Tagespreisen

## Ruhrkohlen, Koks, Anthrazit und Brennholz

Bestellungen werden auch bei Fr. Sinn, H. G. &  
entgegen genommen. 79348

**Strümpfe  
u. Socken**  
für Frühjahr u. Sommer  
in grosser Auswahl.  
**H. Berger**  
C 1, 3 u. Elisabethstr. 5  
Beste u. billigste Bezugs-  
quelle für **solide**  
Strumpfwaren.

Täglich frischer  
**Spargel**  
heute  
**30 u. 40 Pfg.**  
Versand nach auswärts.  
**J. Knab** P 1, 5  
Grottestr.  
Telephon 299.  
Fillaie P 6, 22, Heidelb. Str.  
Tel. 1334. 61057

Ausgesuchte  
grösste saftige  
**Citronen**  
4 Pfg., 100 St. Mk. 3.25  
in Kisten von 300 Stück  
**Mk. 8.—**  
Eiergrosshandel  
D 1, 1 41091 D 1, 1.

**Wanzen,**  
Höhe, Schwaben etc. rufen  
Sie sich! Wer rufen! mit durch  
die Wanzen-Verilgungs-Ges-  
ellschaft & Preise 50 u. 100 Mk.  
aus der  
Red.-Drog. Th. v. Gieseler,  
Mannheim, N 4, 12, Hauptstr.

**Unterricht**  
Französisch erteilt Pa-  
riiser. Conversation u. Correspon-  
denz. Nisard, P 2, 13, 2 1. 1.

Wer rasch, gründlich  
**Französisch**  
lernen will, melde sich in der  
**Ecole Française**  
P 3, 4.  
Monte Abend um 5 Uhr  
und um 9 Uhr 60954  
**Cercle Français.**

**„Englisch“**  
erteilt akad. gebild. Engländer  
(Oxford Univ.) 60957  
L. G. Kallbach, H 3, 1, 1.

**Handels-Kurse**  
von 65070  
**Vinc. Stock**  
Mannheim, P 1, 3.  
Telephon 1792.  
**Ludwigshafen,**  
Kaiser Wilhelmstrasse 25,  
Telephon No. 209,  
Nachführung: einl. Dopp-  
sperre, Kaufm. Rechnen,  
Wachseln, Effektenkunde,  
Handelskorrespondenz,  
Kontorpraxis, Stenogr.,  
Schönheitslehre, Französisch u.  
Italienisch, Kauschreiff,  
Maschinenzeichnen etc.  
(60 Maschinen).  
Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommenes Ausbild.  
Zahlreiche ehrenvolle  
Anerkennungsschreiben  
von titl. Persönlichkeiten  
als nach jeder Richtung

**„Mustergiltiges  
Institut“**  
aufs wärmste empfohlen.  
Unentgeltlich Stellenvermittlung  
Prospekte gratis u. franko.  
Herrn- u. Damenkursangehörige.

**Union-Theater**  
P 6, 20 P 6, 20

**Neues  
glänzendes Programm**  
in meisterhafter Zusammensetzung, Inszenierung u. Darbietung.

1. Das malerische Sizilien (Malerische Szenen von der Insel Sizilien).
2. Der Lumpensammler (Karikatur-Zeichner).
3. Jubiläumstage in Wien.

**Tonbild.**

4. Der Mann mit den drei Frauen.  
I. Rosen ohne Zahl.  
II. Liebchen komm! (Walzer-Duett).  
III. Kenne gar viele Damen (Tanz-Duett).
5. Elend u. Ehrlichkeit (Dramatische Szene).
6. Die Spitzenfabrikation (Lehrreiche Industrie-Aufnahme).
7. Vorsicht eine Bombe (Posse).
8. Die Kaiserliche Familie auf Korfu (letzte aktuelle Aufnahme).
9. Puppenspiele (colorierte Phantasiescene).
10. Eine unzeitigschlagende Weckeruhr (Humoreske).
11. Ringkampf zwischen Eberle u. van Dem.

Jedes Bild eine Prachtnummer!  
Heute von 2—6 Uhr:  
**Grosser Kindertag**  
mit dem ganzen Programm.

**Zur Bade- u. Reise-Saison**  
empfehlen:  
Badehauben, Baderollen, Badewannen, Gummi-  
Schwämme, Hängematten, Hosenträger, Reisekissen,  
Seife- und Schwammtaschen.  
Nadel-, Seifen- und Zahnbürsten-Dosen aus Celluloid.

## Hill & Müller

N 3, 11. Gummiwarenhaus N 3, 11.  
Kunststrasse. Telephon: 576. Kunststrasse.

**Blusen** waschen sich wie neu mit meiner  
Olivenölkernseife.

**Weisse Wäsche** erzieht man aus meiner  
Olivenölkernseife.

**Olivenölkernseife**  
(Spezialität) per Pfl. 38 Pfg., bei 5 Pfl. 37 Pfg., 25 Pfl.  
36 Pfg.; in compl. Kisten a 60 Pfl. 32 Pfg.

**F 2, 2 Seifenhaus** Telefon 2952  
Marktstr.  
M. Oettinger Nachf. — Inh.: R. H. Stocke.  
Grüne Sparmarken. 72043 Grüne Sparmarken.

**In der Anschnürung**  
von Balkon u. Vorgärten, sowie in der  
**Anlage u. Instandhaltung**  
von Gärten jeder Art, empfehlen sich  
**Debert & Schmidt, Landschaftsgärtnerei,**  
Augartenstrasse 15. 79490

**P 2, 6 Nikolaus Freff P 2, 6**  
Tel. 2208 Käse u. Butter-Großhandlung Tel. 2208

## Käse.

Durch Wiedernahme einer ganzen  
**Molkerei-Produktion**  
sind in der Lage, hochfeinen, fetten  
**Emmentaler Käse** — Restorationskäse (lange  
Form) **Emburger Käse** — Weissen Käse  
billig abzugeben. 79492  
— Für Wiederkaufers äußerst günstige Einkaufsbedingungen. —

neuester Konstruktion  
empfehlen 79491  
**Marquisen** **Carl Steinmüller**  
Kunst- und  
Bauschlosserei  
Tel. 3892. N 2, 5.  
Kostensenkliche gratis.

**Vermischtes.**  
Nikolaus 28. 3. alt, seine Eltern  
sind im hohen Alter, haben  
einige in höherer Position  
zu lassen, jedoch haben sie  
gemeinere Objekte unter 10. 1908  
an die Gräber des Eltern  
Kommen nicht bestimmt.

**Berferte Köchin**  
empfiehlt sich zum Kochen für  
Festlichkeiten. N.B. 4308  
Compl. Nubr. P 4, 4.

**Haasenstein  
& Voelker AG**  
Anwesen-Immobilien für die  
Jungen u. Mädchen der Stadt  
**Mannheim P 2, 1**

**Repräsentabl. Hart**  
wird von großen Firmen  
unternommen per sofort  
gekauft. Habe ich die  
Offerten mit. R. 2047 an  
Haasenstein & Voelker,  
A.-G., Karlsruhe.

**Berfere**  
per Wiedernahme einer  
Wagen. 79491  
gestaltete u. neuen  
wert erhalten bei  
Bel. Offerten erbiten unter  
D. P. 1414 an Haasen-  
stein & Voelker, A.-G.,  
Karlsruhe.

Unterricht.

Klavier, Gitarre u. Mandolin-Unterricht nach Grundsatz...

Schneiderei Theodor Engelhardt Schüler von 1882...

Vermischtes

Schriftliche Arbeiten u. Berufsleistungen auf d. Schreibmaschine...

Hüte

Neu in 100 u. 111 garniert, 1000 Ballerung 54, 1. St.

Wäsche- u. Bildervereinigungsgesellschaft...

Apfelwein vorzügliche Qualität, 100 Liter...

Jacob Seitz, Weinhandlung, 1. St.

Bedürftige Putzwerke, 1. St. 1. St.

Bedürftige Putzwerke, 1. St. 1. St.

Schreibmaschinen-Arbeiten...

Geldverkehr. Gelder abzurufen...

Ankauf. Gute neue Handspiegel...

Reksfässer zu kaufen gesucht...

Verkauf. Kleines Landhaus...

Eine kl. Bühne mit Dekoration...

Schreibbrett mit Kasten...

Billa. Kaffeehaus-Ausstattung...

Gebr. Simon, 1. St. 1. St.

Stütz zu verkaufen...

W. Landes Söhne, 1. St. 1. St.

Kredit nach auswärts!

Nicht zu übertrumpfen

ist die Leistungsfähigkeit meines

Möbel- und Ausstattungs-Geschäftes N. Fuchs

welches in ganz Baden und der Pfalz einzig in seiner Art dasteht.

Kreditbewilligung

Billigkeit der Preise und Auswahl der Waren zu bieten.

Nur durch Reellität

ist es mir gelungen, mein Unternehmen so hoch zu bringen...

Herren- u. Kindergarderobe

Serie I Serie II Serie III Anzahlung von Mk. 2 an...

Manufakturwaren, Herren- und Damen-Schuhe, Gardinen, Teppiche...

Sportwagen u. s. w. 79457

Möbel f. 65 M. Anzahlung 5 M. wöchentl. 1 M.

Möbel f. 98 „ Anzahlung 7 „ wöchentl. 1 „

Möbel f. 195 „ Anzahlung 15 „ wöchentl. 2 „

Möbel f. 298 „ Anzahlung 25 „ wöchentl. 2,50 „

Nur in dem weitaus größten und beliebtesten

N. Fuchs

Mannheim, D 5, 7 prt. I., II., III.

Garten- u. Balkon-Eisen- u. Holz-Möbel

Patent-Rollschutzwände Eis-Schränke

Fliegenschranke Eismaschinen etc.

G 2, 5, B. Buxbaum, am Marktplatz.

Gelegenheitskauf! 1 engl. Schlafzimmer...

Oricander. Brautet große, schöne Blümen...

Sehr gut erhalt. Bildard. Rab. Neppelstraße 21. II.

Gelegheitskauf! 1 engl. Schlafzimmer...

Sehr gut erhalt. Bildard. Rab. Neppelstraße 21. II.

Sehr gut erhalt. Bildard. Rab. Neppelstraße 21. II.

Sehr gut erhalt. Bildard. Rab. Neppelstraße 21. II.

Wärmelampe wie neu, billig zu verkaufen...

Ladentaken und Regale Blumenkasten

Stellen finden. 10-12 Mk. täglich verdienen...

Stellen suchen.

Dauernde Stellung von intell. freib. Mann (gel. Stm.) Ende der 20er Jahre...

1 gutes Kinder mädchen sucht Stellung für fol. Stellen...

Stellen finden. 10-12 Mk. täglich verdienen...

Stellen suchen.

Dauernde Stellung von intell. freib. Mann (gel. Stm.) Ende der 20er Jahre...

1 gutes Kinder mädchen sucht Stellung für fol. Stellen...

Stellen finden. 10-12 Mk. täglich verdienen...





